

Unser Oberösterreich

Amtliche Mitteilung / zugestellt durch Post AG

1/2024 www.unseroee.at



DIE OBERÖSTERREICHISCHE LANDESILLUSTRIERTE

Gewinnspiele,
Aktionen, Kultur
und Freizeit
u. v. m.

„Made in Oberösterreich“

International denken – aber regional und entschlossen handeln. Die Schwerpunkte der Oö. Landesregierung 2024.

Seiten 4–7



Am Weg zum Kinderland Nr. 1

Pädagoginnen und Pädagogen in Kinderbildungs- und -betreuungs-einrichtungen erhalten nach der Matura ein Einstiegsgehalt von mehr als 3.200 Euro brutto. **Seite 9**

Rekordjahr für den Wohnbau

2023 wurden mehr als 2.300 Wohn-einheiten gefördert – und auch für heuer ist der mehrgeschossige Mietwohnungsneubau in Oberösterreich gesichert. **Seite 19**

Oberösterreich zeigt Herz

Seit 20 Jahren ist der heilige Florian Landespatron. Er steht für jene Werte, die unser Land so lebens- und liebenswert und erfolgreich machen. **Seiten 16–17**



04



26



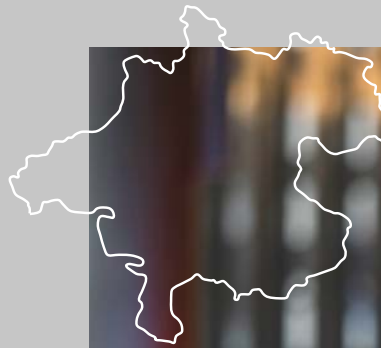
30

- 04 **Volle Fahrt voraus! Ab 2026 moderne TramTrains in OÖ**
- 05 **Unser Land stärken:** gemeinsam regieren, entschlossen handeln
- 06 **Oö. Investitionsprogramm** sichert Konjunktur
- 07 **Wohnbauförderung** für die Mittelschicht; Energiezukunft gestalten: Pumpspeicherkraftwerk Ebensee
- 08 **Rechtssicherheit** statt Schwarzbauten
- 09 Kinderland OÖ bietet **3.200 Euro Einstiegsgehalt** für Pädagoginnen und Pädagogen
- 10 **Online-Streetwork:** von der Straße ins Netz
- 11 **Boden schützen** & Zukunft ermöglichen

Titelbild / Oberoesterreich Tourismus Traunsee Almtal / RobertMaybach

IMPRESSUM: Medieninhaber: Land Oberösterreich HERAUSGEBER: Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Präsidium, Abteilung Kommunikation und Medien, LEITER: Christian Haubner, HERSTELLER: OÖN Druckzentrum GmbH & CoKG, Medienpark 1, 4061 Pasching, GESTALTUNG: bisskonzept media OG, City Tower 2, Lastenstraße 36, 4020 Linz, office@bisskonzept.at, www.bisskonzept.at, REDAKTION: Markus Gnad, Mag.ª Ursula Rockenschaub, Mag.ª Bettina Wolf-Nenning, Landhausplatz 1, 4021 Linz, Telefon 0732 / 77 20-11409, Fax 0732 / 77 20-211588, bisskonzept media OG (Coverstory), E-MAIL: unser.ooe@ooe.gv.at, INTERNET: www.unserooe.at HINWEIS: Alle Gewinne und Verlosungen ohne Gewähr. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Druckfehler vorbehalten.

- 12 Scharfe Kritik für **Sicherheitsrisiko Atomkraft**
- 13 UVP-Verfahren: **pragmatischer Rationalismus statt gezielter Blockade**
- 14 Erfolgreich vermittelt! **Zahl der Sozialhilfebezieher/innen in OÖ rückläufig**
- 15 **Oö. Jagdgesetz** – neu, modern, ökologisch
- 16 **20 Jahre heiliger Florian** als Landespatron
- 18 Tumorzentrum OÖ erweitert Netzwerk im **Kampf gegen Krebs**
- 19 OÖ-Wohnbau feiert 2023 **Rekordjahr**
- 20 FAMILIENKARTE / **Landesfamilienpreis Felix Familia**
- 21 **Werkstatt für Demokratie** bietet Workshops für Schülerinnen und Schüler
- 22 MEINUNGEN DER LANDTAGSKLUBS
- 24 LESERREISEN / **Frühlingszauber** in Oberösterreich
- 26 **Superkulturjahr:** Anton für alle!
- 28 **Kulturhauptstadt Europas 2024:** das Salzkammergut
- 29 VERLOSUNG / Beim **Gewinnspiel** mitmachen und tolle Preise gewinnen
- 30 **Neues** aus dem Kulturland OÖ
- 31 **„Soko Linz“** geht in die dritte Staffel; **Ehrentitel Erbhof** für elf Familienbetriebe
- 32 **121. Oberösterreichischer Ball in Wien:** ein Sommernachtsball im Dreivierteltakt
- 34 **„OÖ Sommerfrische“** erobert Wien



Oberösterreich muss ein Land der **Arbeit**, der **Produktion**, des **Wohlstandes** und des **sozialen Zusammenhalts** bleiben.

Liebe Oberösterreicherinnen, liebe Oberösterreicher!

Oberösterreich steht, wie viele andere Regionen, vor einem Jahr mit verhaltenen Wirtschaftsaussichten. Die globalen Krisen hinterlassen auch bei uns tiefgreifende Spuren. Gerade in solchen Zeiten ist es wichtig, nicht nur zu reagieren, sondern anzupacken und zu handeln. In Oberösterreich tun wir das gemeinsam jeden Tag.

Sichere Arbeitsplätze und ein laufender Wirtschaftsmotor sind und bleiben das Wichtigste, und hier stehen für uns besonders die Digitalisierung, die Forschung und die Sicherung der Energieversorgung im Mittelpunkt. Das Ziel der Oö. Landesregierung ist klar: Oberösterreich muss ein Land der Arbeit, der Produktion, des Wohlstandes und des sozialen Zusammenhalts bleiben. Damit können wir trotz der großen Herausforderungen optimistisch nach vorne schauen.

Vorrang für

„Made in Oberösterreich“

Wir wollen vor allem unsere heimischen Betriebe weiter

stärken – unter anderem, indem wir sie bei öffentlichen Aufträgen noch besser berücksichtigen. Damit wir die Konjunktur bei uns stark machen, kurbeln wir mit einem eigenen Investitionsprogramm die öffentlichen Investitionen an. Dafür bauen wir mit dem Oberösterreich-Plan und dem Zukunftsfonds unsere Krankenhäuser weiter aus, investieren in wichtige Verkehrsprojekte wie die Regional-Stadtbahn und errichten neuen Wohnraum, besonders auch für Menschen mit Beeinträchtigung.

Oberösterreich zeigt Herz ...

Einer, der vorgelebt hat, was es bedeutet, füreinander einzustehen und zusammenzuhalten, einer, der für Fleiß, Mut und Zivilcourage steht, ist Florian von Lorch, der im Jahr 304 den Märtyrertod fand und seit 20 Jahren Oberösterreichs Landespatron ist. Er steht wie kein anderer für jene Werte, die unser Bundesland so lebenswert, liebenswert und erfolgreich machen. Im heurigen Jahr feiern wir nicht nur das Jubiläum des heiligen Florian als Landespatron,

sondern nehmen uns seine Haltung und sein Wirken ganz besonders zum Vorbild.

... und seine schönsten Seiten

Ein großes musikalisches Werk hat uns der oberösterreichische Komponist und Musiker Anton Bruckner hinterlassen, den wir heuer zu seinem 200. Geburtstag ganz besonders würdigen. Mit der europäischen Kulturhauptstadt Salzburg rücken wir die internationalen Scheinwerfer auf Kultur aus unserem Bundesland. Und was wir in Oberösterreich können und worauf wir zurecht stolz sind, das zeigen wir auch heuer wieder beim Oberösterreichischer Ball im Wiener Rathaus und beim Genuss- und Erlebnisfestival Sommerfrische am Heldenplatz in Wien.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine schöne und friedliche Osterzeit, und ich freue mich, wenn wir uns bei der einen oder anderen Veranstaltung im Frühjahr begegnen.

Ihr Landeshauptmann
Mag. Thomas Stelzer



Regional-Stadtbahn Linz nimmt Gestalt an

Die ersten TramTrains im neuen Regional-Stadtbahn-Design sollen **bereits 2026 auf der Strecke der Linzer Lokalbahn** zum Einsatz kommen.

Während im Werk des Herstellers Stadler Rail in Valencia die ersten standardisierten TramTrain-Fahrzeuge hergestellt werden, wurde bereits das Design der neuen Regional-Stadtbahn-Garnituren präsentiert.

Hier trifft moderne Technik auf zeitgemäßes Design, das sich perfekt in das einheitliche Erscheinungsbild des öffentlichen Regionalverkehrs in Oberösterreich einfügt. Neben dem für die Marke S-Bahn OÖ typischen Blau finden sich auch die Farben des Landes OÖ wieder. Aber nicht nur äußerlich, sondern auch die inneren Werte der neuen TramTrains überzeugen. Bequeme Sitze mit ausklappbaren Tischen sorgen dafür, dass auch bei längeren Fahrten ein hoher Reisekomfort gewährleistet ist. Im Innenbereich sind verschiedene Mehrzweckbereiche für Fahrräder, Kinderwagen und für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer eingerichtet. Darüber hinaus komplettieren USB-C-Steckdosen, Klimaanlage sowie moderne WC-Anlagen die zeitgenössische Innenausstattung.

Oberösterreich schlägt neue Wege bei der Beschaffung ein

„Das Beschaffungskonzept, das wir gemeinsam mit unseren Projektpart-

nern in Deutschland und Österreich umsetzen, ist eine Innovation, von der wir alle profitieren. So erhalten wir die Fahrzeuge nicht nur zum richtigen Zeitpunkt, sondern auch zu geringeren Kosten. Bereits 2026 werden diese modernen Fahrzeuge auf der

LILLO-Strecke verkehren. Die weiteren 50 Fahrzeuge werden auf der Strecke der neuen Regional-Stadtbahn Linz verkehren“, so Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und Landesrat für Infrastruktur und Mobilität Mag. Günther Steinkellner.



Topmoderne TramTrains ab 2026 in OÖ

Die TramTrains sind zugleich Eisenbahn und Straßenbahn und bieten so zahlreiche weitere Vorteile, indem sie das **Beste aus den Welten Eisenbahn und Straßenbahn miteinander verbinden**. Als Leichtzug können TramTrains in der Region attraktive Reisezeiten mit Geschwindigkeiten von 100 km/h erzielen. Innerstädtisch fungieren diese Fahrzeuge als Straßenbahn. Damit wird es möglich sein, mit der Regional-Stadtbahn Linz von der Region in die Stadt zu fahren – ohne umzusteigen. Hoher Reisekomfort und 100%ige Barrierefreiheit zeichnen diese Fahrzeuge der neuesten Generation aus.



Wir müssen in Oberösterreich immer **international denken**, aber **regional handeln**.

Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann

Wir stärken unsere Klein- und Mittelunternehmen und Oberösterreich als Wirtschaftsstandort.

Dr. Manfred Haimbuchner
Landeshauptmann-Stellvertreter

”

Gemeinsam regieren, entschlossen handeln.

„Europa ist gefordert, sich **als Wirtschaftsstandort neu auszurichten**, um **auf Augenhöhe mit den Weltmärkten zu konkurrieren**“, betont Landeshauptmann Thomas Stelzer mit Blick auf das Jahr 2024 und darüber hinaus. Es gehe um nicht weniger als die Sicherung des Standortes und um die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Betriebe. „Deshalb müssen wir auch in Oberösterreich immer international denken, aber regional handeln“, so Stelzer. Die Landesregierung setzt daher einen Schwerpunkt auf „Made in Oberösterreich“.

Regionalität stärken, heimische Unternehmen künftig noch besser bei öffentlichen Aufträgen berücksichtigen – dafür ruft die Oö. Landesregierung einen neuen Beschaffungsleitfaden ins Leben. „Wir wollen unsere eigenen regionalen Stärken nutzen. Mit dem neuen Beschaffungsleitfaden können wir oberösterreichische Unternehmen besser berücksichtigen. Damit stärken wir unsere Klein- und Mittelunternehmen und Oberösterreich als Wirtschaftsstandort“, halten Landeshauptmann Thomas Stelzer und Landeshauptmann-Stv. Manfred Haimbuchner fest. Schließlich seien diese sehr gut aufgestellt und arbeiten auf Top-Qualitäts-

niveau. So sollen etwa ökologische Aspekte, kurze Transportwege, zeitliche Erfordernisse und Umweltstandards in Ausschreibungen als relevante Zuschlagskriterien festgelegt werden. Ziel ist, Vorfälle wie chinesischen Granit im Straßenbau oder Autos aus chinesischer Produktion zu vermeiden und die oberösterreichische Wirtschaft zu stärken.

„Wir in Oberösterreich tun für die heimische Wirtschaft und Arbeitsplätze, was wir als Land tun können. Zusätzlich braucht es österreichweite Impulse, um die Betriebe samt ihren Arbeitsplätzen zu stützen“, unterstreicht LH Stelzer.



Klares Bekenntnis zum Standort Oberösterreich: international denken, aber regional handeln.



In Oberösterreich wissen wir, was eine Regierung in Zeiten wie diesen zu tun hat: **nicht reagieren, sondern agieren.**

Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann

Wir arbeiten entschlossen, denn wir wollen **gemeinsam etwas zusammenbringen**, um Oberösterreich weiterzubringen.

Dr. Manfred Haimbuchner
Landeshauptmann-Stellvertreter

”

Konjunktur sichern: Öö. Investitionsprogramm

Öffentliche Investitionen will die Landesregierung auch heuer in Oberösterreich **gezielt stärken**, um die Konjunktur wieder anzukurbeln. Zentrale Instrumente sind der Oberösterreich-Plan und der Zukunftsfonds des Landes.

Im Zukunftsfonds stehen heuer 200 Millionen Euro bereit, mit denen der öffentliche Verkehr und das Breitbandnetz ausgebaut und in die Energie- und Umweltwirtschaft sowie Forschungsförderung investiert werden soll. Mit den rund 122 Millionen Euro im Oberösterreich-Plan werden heuer vor allem Krankenhäuser ausgebaut, an den Umfahrungen Haid und Weyer gearbeitet und neue Wohnplätze für Menschen mit Beeinträchtigung errichtet.

„In Oberösterreich wissen wir, was eine Regierung in Zeiten wie diesen zu tun hat: nicht reagieren, sondern agieren. Darum bemühen wir uns gemeinsam jeden Tag“, so LH Stelzer. „Wir arbeiten entschlossen, denn wir wollen gemeinsam etwas zusammenbringen, um Oberösterreich weiterzubringen“, so LH-Stv. Haimbuchner.



Schwerpunkt 2024: Ausbau und Verbesserung von Krankenhäusern

Insgesamt stehen **204 Millionen für** den Ausbau von **acht Krankenhäusern** zur Verfügung. Allein durch diese Investitionen wird laut einer Studie von Johanneum Research Graz eine gesamtwirtschaftliche Wertschöpfung von langfristig 592 Millionen Euro erzielt. In Beschäftigungsverhältnissen ausgedrückt entsteht auf dem Arbeitsmarkt eine Auslastung von 5.100 Vollzeitkräften für die Dauer des Projektzeitraums. Alle Projekte im Überblick:

- **Neubau Kinderbettentrakt** am Kepler Univesitätsklinikum
- **OP-Neubau und Masterplan** im Ordensklinikum Barmherzige Schwestern
- **Neubau Stammzellentransplantation** am Ordensklinikum Elisabethinen
- **Neubau Bauteil 10** für 158 Betten, Ambulanzen und Tagesklinik am Krankenhaus Braunau
- **Zusammenlegung** bisher getrennter OP-Bereiche im Klinikum Steyr
- **Zubau OP-Bereich** im Klinikum Freistadt
- **Masterplan und Zubau Radiologie** am Klinikum Kirchdorf
- **Neubau Ausbildungszentrum** und **Generalsanierung Küche** am Klinikum Wels-Grieskirchen

Zugang der Mittelschicht zur **Wohnbauförderung** sichergestellt

Das Land OÖ wird der Einkommensrealität der oberösterreichischen Bevölkerung gerecht und auch künftig gewährleisten, dass ein Großteil der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher einen Zugang zur Wohnbauförderung hat. Wie? Ab 1. April 2024 sollen dank der geplanten Änderung der oberösterreichischen Einkommensgrenzen-Verordnung die Einkommensgrenzen für den Erhalt der Wohnbauförderung neu angepasst werden.

„Oberösterreich ist ein Wirtschafts-, Arbeits- und Industriebundesland, der Wohlstand beruht auf dem Fleiß und der Leistungsbereitschaft der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher. Sie haben sich Unterstützung aus der Wohnbauförderung verdient. Mit der Erhöhung der Einkommensgrenzen ermöglichen wir mehr Menschen den Zugang zur Wohnbauförderung. Denn wer etwas leistet, soll sich auch etwas leisten können. Mit der Erhöhung liegen wir bei den Einkommensgrenzen im bundesweiten Spitzenfeld“, sagt Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.

„Die arbeitende Bevölkerung finanziert mit dem Wohnbauförderungsbeitrag die Leistungen im Bereich des geförderten Wohnbaus. Daher ist es nur gerecht, dass auch jene Personen, die diese staatlichen Leistungen finanzieren, Zugang zu eben diesen haben.

Darunter fallen etwa der Zugang zu geförderten Miet- und Mietkaufwohnungen, Förderungen zur Bildung von Eigentum sowie Sanierungsförderungen“, hält Landeshauptmann-Stv. und Wohnbaureferent Dr. Manfred Haimbuchner fest.



Der Vorschlag der Regierung im Überblick

- **1 Person:**
bisher: 39.000 €
neu: **50.000 €**
- **2 Personen:**
bisher: 65.000 €
neu: **85.000 €**
- **jede weitere Person:**
bisher: 6.000 €
neu: **7.500 €**
- **Personen mit erhöhter Familienbeihilfe:**
bisher: 7.000 €
neu: **8.500 €**

Pumpspeicherkraftwerk Ebensee gestaltet die **Energiezukunft** aktiv mit



v. l.: LR Achleitner, LH-Stvⁱⁿ Haberlander und EAG-CEO Leonhard Schitter

Ende 2027 soll das neue Pumpspeicherkraftwerk Ebensee der Energie AG OÖ in Betrieb genommen werden. Die symbolische Sprengung am Tunnelportal erfolgte bereits durch Tunnelpatin Landeshauptmann-Stellvertreterin Christine Haberlander: „Alle, die an diesem Kraftwerk arbeiten, tragen maßgeblich dazu bei, unsere Vision von einer nachhaltigen Energiezukunft zu verwirklichen.“

„Mit dem Bau des Pumpspeicherkraftwerks Ebensee leistet unser Landesenergieversorger Energie AG einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der Energiewende in Oberösterreich sowie zur Versorgungsqualität und zur Versorgungssicherheit in Oberösterreich“, unterstreicht Energie-AG-Aufsichtsratsvorsitzender und Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

Schwarzbauten gehören künftig der Vergangenheit an

In den vergangenen Monaten kamen in Oberösterreich immer wieder Bausünden aus der Vergangenheit zum Vorschein. Um derartige Probleme in Zukunft erst gar nicht entstehen zu lassen, wurde durch Baurechtsreferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner eine **Novellierung der oberösterreichischen Bauordnung** in Auftrag gegeben.

Inhalt der Novelle ist unter anderem, dass noch während der Bauausführung der Bauführerinnen und Bauführer eine verpflichtende Bestätigung über die bewilligungsgemäße Lage des Gebäudes vorgelegen muss. Durch diese präventive Maßnahme werden Schwarzbauten in Zukunft schon verhindert, bevor sie überhaupt erst entstehen können, da bereits bei Fertigstellung des Fundaments und noch vor Errichtung der Außenwände die bewilligungsgemäße Lage vor der Behörde bestätigt werden muss.

Diese Novellierung soll den bürokratischen Aufwand für Häuslbauerinnen und Häuslbauer keineswegs unnötig erhöhen. Daher wurde im Auftrag von Landeshauptmann-Stv. Dr. Haimbuchner ein Musterformular für eine entsprechende Bestätigung erarbeitet (Bauführer-Bestätigung nach § 40a Oö. BauO – Textvorschläge), welches bereits auf der Homepage des OÖ Gemeindebundes abrufbar ist.

Künftige Schwarzbauten verhindern

Die neuen Maßnahmen dienen vor allem der oberösterreichischen Bevölkerung, denn Abweichungen von der bewilligten Lage können baupolizeiliche Schritte nach sich ziehen.



Mit der Novelle der oberösterreichischen Bauordnung gehören Schwarzbauten in Zukunft der Vergangenheit an und für die Häuslbauerinnen und Häuslbauer wird **frühzeitig Rechtssicherheit** geschaffen.

Dr. Manfred Haimbuchner
Baurechtsreferent und Landeshauptmann-Stellvertreter

”

„Derartige Konsequenzen gilt es von politischer Seite schon frühzeitig zu verhindern, denn gerade in unsicheren Zeiten, wie wir sie momentan erleben, brauchen die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher nicht noch zusätzliche Unsicherheit, ob ihr Haus nun der bewilligten Lage entspricht oder nicht“, betont Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner.

Regelungen für bestehende Schwarzbauten finden

„Künftig werden Schwarzbauten mit dieser Novellierung verhindert werden, was ich sehr begrüße, allerdings müssen auch Regelungen für bereits bestehende Schwarzbauten gefunden werden. Diesbezüglich stehen wir bereits im Austausch mit unserem Regierungspartner. Ich bin zuversichtlich, dass wir bald eine verfassungskonforme Lösung präsentieren können, die sowohl die Gesellschaft als auch die einzelnen Betroffenen zufriedenstellen wird“, führt Baurechtsreferent Dr. Haimbuchner weiter aus.

3.200 Euro Einstiegsgehalt für Pädagoginnen und Pädagogen und sieben Wochen Urlaub

Pädagoginnen und Pädagogen in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen erhalten nach der Matura ein Einstiegsgehalt von mehr als 3.200 Euro brutto. Pädagogische Assistentinnen und Assistenten erhalten statt bisher fünf nun sieben Wochen Urlaub. Ziel ist es, das **Berufsfeld attraktiver zu machen** und für die bestmögliche Förderung unserer Kinder zu sorgen.

Bildungsreferentin LH-Stv.^{IN} Mag.^A Christine Haberlander betont: „Mit dem erhöhten Gehalt und dem sicheren Urlaub von sieben Wochen zeigt Oberösterreich, dass dort investiert wird, wo die Zukunft unseres Landes entschieden wird. Bei unseren Jüngsten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Kindergärten, Krabbelstuben und Horten leisten wertvolle Arbeit. Danke für Ihre Arbeit!“

Pädagoginnen, Pädagogen und pädagogische Assistenzkräfte profitieren seit der Umsetzung des „Paktes für das Kinderland OÖ“ in Oberösterreich von einer bedeutenden Gehaltserhöhung: Assistenzkräfte um 150 Euro und Pädagoginnen und Pädagogen um 250 Euro. Mit einer zusätzlichen Gehaltssteigerung zum Jahreswechsel wurde das Einstiegsgehalt noch einmal spürbar angehoben. Die Erhöhung positioniert Oberösterreich im Spitzenfeld im Bundesländervergleich. Konkret bedeutet dies für das pädagogische Fachpersonal ein Einstiegsgehalt von 3.209,30 Euro brutto bei Vollzeitstellung. Auch die pädagogischen Assistenzkräfte profitieren. Ihre Gehälter verbesserten sich auf 2.540,60 Euro brutto bei Vollzeitstellung.



Die Gehaltserhöhung ist eine **Anerkennung für die wertvolle Arbeit** der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Kindergärten, Krabbelstuben und Horten.

Mag.^A Christine Haberlander
Bildungsreferentin,
Landeshauptmann-Stellvertreterin

”

Oberösterreich am Weg zum Kinderland Nr. 1

Das Land Oberösterreich setzt Meilensteine im Bereich der Kinderbildung und -betreuung für die Kinder, für das Personal und für die Eltern.

Bereits umgesetzte Maßnahmen, um Oberösterreich zum Kinderland Nummer 1 zu machen:

- 250 Euro Gehaltserhöhung für pädagogische Fachkräfte
- 150 Euro Gehaltserhöhung für pädagogische Assistenzkräfte
- Schaffung eines Berufsbildes für pädagogische Assistenzkräfte
- Urlaubsangleichung für pädagogische Assistenzkräfte auf sieben Wochen
- schrittweise Reduktion der Gruppengröße im Kindergarten
- mehr Vorbereitungszeit und mehr Leitungszeit
- Ausweitung der Öffnungszeiten auf mindestens 47 geöffnete Wochen
- Verankerung des Kinderschutzes im Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz

Pädagogische Assistenzkräfte erhalten auf Basis des „Paktes für das Kinderland OÖ“ darüber hinaus zwei zusätzliche Urlaubswochen, wodurch sich

ihr Gesamturlaub von bisher fünf auf sieben Wochen erhöht. Sie haben nun ebenfalls sieben Wochen Urlaub wie die Pädagoginnen und Pädagogen.

Von der Straße ins Netz: erstmals **Online-Streetwork** in Oberösterreich

Die Lebenswelten vieler Kinder und Jugendlicher verlagern sich zunehmend in den digitalen Raum – das verändert auch die Arbeit der Streetworkerinnen und Streetworker. Die Kinder- und Jugendhilfe Oberösterreich geht mit der Zeit und **erweitert das klassische Streetwork-Angebot** in Oberösterreich und bietet nun erstmals Online-Streetwork an. Das Projekt, gestartet am 1. Januar 2024, wird vom größten oberösterreichischen Streetwork-Träger, dem Verein I.S.I., umgesetzt. Für die nächsten zwei Jahre stehen dafür knapp 350.000 Euro aus dem Ressort von LR Michael Lindner zur Verfügung.



Mit Online-Streetwork schlagen wir Brücken von der Straße in den digitalen Raum und sind **dort präsent, wo sich Kinder und Jugendliche aufhalten.**

Michael Lindner
Kinderschutz-Landesrat

”

Tristan Wörister und Jaqueline Pühringer (Projektmitarbeitende Online-Streetwork), Kerstin Hofstätter (Geschäftsführerin I.S.I.), Landesrat Michael Lindner, Stefan Leyerer (Geschäftsführer I.S.I.)

Dem Streetwork-Projekt „Onjuvi“ des Vereins I.S.I. gehen monatelange Projekt- und Forschungsarbeiten voraus: Zwei Jahre lang wurde von einem Team des Vereins I.S.I. im Rahmen des Projekts „Artificial Eye“ der FH Linz erforscht, wie Jugendliche im Internet erreicht werden können. „Dieses Konzept ist durchdacht, umfangreich und gut vorbereitet. Ich freue mich, dass sich hier ein motiviertes Team neuen Herausforderungen stellt“, so LR Michael Lindner.

Online-Streetwork in der Praxis

Das Online-Streetwork-Projekt „Onjuvi“ zielt darauf ab, junge Menschen aus Oberösterreich zwischen 12 und 24 Jahren zu erreichen, die mit bestehenden Angeboten nicht oder nur schwer erreicht werden. Das Projekt bietet online eine erste

Anlaufstelle für Jugendliche mit Gesprächsbedarf und/oder in Krisensituationen. In weiterer Folge sollen die Zielgruppen mit spezifischen Problemlagen (z. B. Computerspielsucht, sozialer Isolation, Cyber-Mobbing, selbstverletzendem Verhalten ...) an bestehende Einrichtungen herangeführt werden, die sie sonst nicht in Anspruch nehmen würden. Darüber hinaus bietet die Online-Jugendarbeit Informations- und Präventionsarbeit zu Jugendthemen im Internet an.

Die Online-Jugendsozialarbeiterinnen und Online-Jugendsozialarbeiter zeigen umfassende Präsenz auf Social-Media-Kanälen (z. B. TikTok, Snapchat, Instagram, Discord), Streamingdiensten (z. B. YouTube, Twitch), Gamingplattformen (z. B. Steam, Blizzard, Epic Games) und Foren.

Jugendsozialarbeiterin Jaqueline Pühringer freut sich auf neue Aufgabe

Gemeinsam mit drei weiteren Kolleginnen und Kollegen arbeitet Jaqueline Pühringer als Jugendsozialarbeiterin für das neue Online-Streetwork-Projekt des Landes OÖ. Sie war auch Teil des Forschungsprojekts, das sich in den letzten zwei Jahren intensiv mit den virtuellen Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen auseinandergesetzt hat.

„Ich freue mich auf die Aufgaben, die vor uns liegen. In der virtuellen Welt entstehen reale Herausforderungen. Onjuvi ermöglicht uns, auch online umfassend als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner präsent zu sein und Jugendliche in ihren Lebensrealitäten zu unterstützen“, bringt es Jaqueline Pühringer auf den Punkt.

Boden schützen & Zukunft ermöglichen

In Oberösterreich sind 92,4 % der Landesfläche von Wiesen und Wäldern, Äckern, Bergen sowie Gewässern bedeckt. Nur 7,6 % der Landesfläche werden für Bauland und Verkehrsflächen in Anspruch genommen. „Damit das möglichst so bleibt, setzen wir auf eine **nachhaltige Raumordnungspolitik** nach dem Grundsatz ‚Boden schützen & Zukunft ermöglichen‘“, betont Wirtschafts- und Raumordnungs-Landesrat Markus Achleitner.

Das bedeutet konkret: „Wir gehen mit unseren wertvollen Bodenressourcen sorgsam um, aber wir werden auch künftig Flächen brauchen – etwa für Kindergärten, für leistbares Wohnen, für Betriebsansiedlungen und damit Arbeitsplätze, aber auch Flächen für erneuerbare Energien, etwa für PV-Anlagen und Stromleitungen“, so Landesrat Achleitner.

Schulterschluss von Ländern, Städten und Gemeinden

Für eine solche verantwortungsvolle Raumordnungspolitik hat Oberösterreich auch einen Schulterschluss über die Bundesländer- und Parteigrenzen hinweg erzielt: Auf Initiative von Landesrat Achleitner fand kürzlich in Linz die erste gesamtösterreichische Raumordnungstagung mit den Raumordnungs-Landesrät/innen aller Bundesländer sowie Städte- und Gemeindebund statt. „Dabei hat sich gezeigt: Länder, Städte und Gemeinden stehen für eine nachhaltige Raumordnungspolitik, bei der wir alle an einem Strang ziehen – mit praxistauglichen und zukunfts-



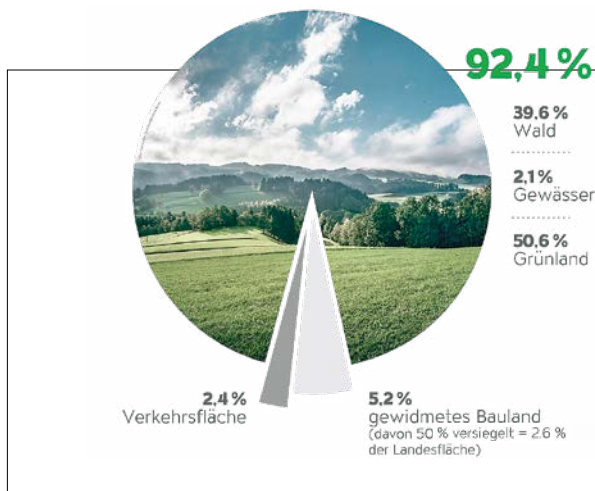
Auf Initiative Oberösterreichs haben bei der ersten gesamtösterreichischen Raumordnungstagung in Linz alle Raumordnungs-Landesrät/innen der Bundesländer die Österreichische Bodenstrategie beschlossen.

6. v. l.: OÖ. Wirtschafts- und Raumordnungs-Landesrat Markus Achleitner

orientierten Maßnahmen zum Schutz unserer zentralen Lebensgrundlage Boden“, erklärt Landesrat Achleitner.

Dazu wurde auch die Österreichischen Bodenstrategie beschlossen. Sie enthält einen Maßnahmenkatalog, der als praxistauglicher Instrumentenkoffer je nach den Erfordernissen der jeweiligen Bundesländer einen verantwortungsbewussten Umgang mit unseren wertvollen Bodenressourcen sicherstellt. Insbesondere sollen folgende Ziele umgesetzt werden:

- Begrenzung der Bauland-Neuwidmungen durch die Mobilisierung von bereits gewidmetem Bauland
- keine neuen Supermärkte in der Peripherie, dafür Neubelebung der Ortskerne
- Entwicklung nach Innen statt an den Ortsrändern
- Nutzung von Leerständen und Brachflächen vor Neuwidmungen
- Schutz des Grünraumes durch entsprechende Flächenausweisungen
- Absicherung der fruchtbaren landwirtschaftlichen Böden



Oberösterreich in Zahlen

Mit dem „Raumbild Oberösterreich“ liegen erstmals fundierte Zahlen vor, wie der Boden in Oberösterreich genutzt wird: **92,4 %** unserer Landesfläche sind **Grünland (50,6 %)**, **Wald (39,6 %)** und **Gewässer (2,1 %)**. **5,2 %** der Fläche Oberösterreichs sind gewidmetes **Bauland**, davon ist aber nur rund die Hälfte tatsächlich versiegelt, **2,4 %** entfallen auf **Verkehrsflächen**.

Atomkraft: **scharfe Kritik an** tschechischen AKW-Ausbauplänen

Bundesministerin Gewessler und Landesrat Kaineder stellen sich gegen die tschechischen Atom-Ausbaupläne.

Mit der Erweiterung der Ausschreibung steht nun fest, dass die tschechische Regierung je **zwei weitere Reaktorblöcke in den AKW Dukovany und Temelín** errichten will. Scharfe Kritik an den Ausbauplänen kommt nicht nur von Landesrat Stefan Kaineder, sondern auch von Klimaschutzministerin Leonore Gewessler. Sie erklärt in einem Brief an den tschechischen Industrieminister Jozef Síkela, dass jeder weitere Atomreaktor das Sicherheitsrisiko für Österreicher erhöht und Kernkraft keine Lösung für die Klimakrise ist. Gewessler fordert die Einhaltung von europäischen und internationalen Sicherheitsvorgaben ein.

Der Ausbau von
Dukovany und
Temelín ist ein
Sicherheitsrisiko.

Stefan Kaineder
Landesrat

„Mit der Ankündigung weiterer Ausbaupläne zündet Tschechien eine finanzielle Atombombe im eigenen Land“, so LR Kaineder. Ein schneller Blick auf die im Bau befindlichen europäischen Atommeilerprojekte reicht, um zu sehen, in welchem wirtschaftlich desaströsen Zustand sich diese befinden. Die Baukosten für das britische AKW-Projekt Hinkley Point C schossen von ursprünglich budgetierten 14 Milliarden auf derzeit 48 Milliarden Pfund in lichte Höhen. Auf der Reaktorbaustelle in Flamanville ist man 12 Jahre in Verzug, während sich das Preisschild für den Reaktor vervierfacht hat. Niemand kann absehen, wie sich die Energiemärkte in 20 Jahren darstellen.

„Ein hochriskantes und unverantwortliches Manöver, das die tschechische Regierung hier auf Kosten der tschechischen Steuerzahlerinnen und Steuerzahler plant. Das sind unvorstellbare Summen, die wir für den Ausbau erneuerbarer Energie und von Speicherlösungen brauchen. Statt nukleare Luftschlösser zu bauen, muss jetzt gehandelt werden“, warnt Kaineder.

„Atomkraft hat keine Zukunft“

„Atomkraft hat keine Zukunft, weil sie teuer, unberechenbar, gefährlich und veraltet ist. Dafür gibt es



Landesrat Stefan Kaineder und Klimaschutzministerin Leonore Gewessler kritisieren die tschechischen AKW-Ausbaupläne.

genügend abschreckende Beispiele – von den tragischen Unfällen in Tschernobyl und Fukushima bis hin zum immer teurer werdenden AKW Hinkley Point. Erneuerbare Energien sind hingegen in wenigen Monaten umsetzbar und werden immer billiger. Das Klima und die Menschen brauchen schnelle und leistbare Lösungen. Ich appelliere an unsere Nachbar:innen in Tschechien, sich energietechnisch für zukunftsfähige Lösungen zu entscheiden und die rückwärtsgewandte Atomkraft nicht

weiter auszubauen“, so Klimaschutzministerin Leonore Gewessler.

„In Tschechien wurde 2023 die Leistung eines Temelín-Blocks an Sonnenstrom zugebaut und dennoch hält man an veralteten Nuklearfantasien fest. Die Energiewende kann und wird nur mit erneuerbaren Energien gelingen. Atomkraft ist nicht nur zu gefährlich, sondern kostet auch zu viel und dauert viel zu lange, bis sie verfügbar ist“, stellt Landesrat Kaineder klar.

Aushöhlung der Rechtsstaatlichkeit durch **Missbrauch von UVP-Verfahren**

Pragmatischer Rationalismus anstatt gezielter Blockade

In der modernen Gesellschaft ist die **Weiterentwicklung und Erneuerung der Infrastruktur unerlässlich**, um den wachsenden Anforderungen unserer Zeit gerecht werden zu können.

Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP) spielen in unserem Rechtsstaat eine entscheidende Rolle, indem sie sicherstellen, dass Projekte unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Aspekte realisiert werden. Doch während die UVP als Instrument des Umweltschutzes und der nachhaltigen Entwicklung konzipiert wurde, beobachtet man zunehmend, wie dieses Verfahren von bestimmten Nichtregierungsorganisationen (NGOs) strategisch genutzt wird, um ideologische Ziele zu verfolgen, anstatt einen konstruktiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

Diese NGOs nutzen UVP-Verfahren, um wichtige Infrastrukturprojekte zu blockieren oder zu verzögern. Ihre Einwände richten sich gegen eine breite Palette von Vorhaben, die für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung von Bedeutung sind. Betriebsanlagen bis hin zu Verkehrsinfrastrukturprojekten werden rechtlich bekämpft. Diese Praxis führt zu einer erheblichen Verzögerung bei der Realisierung von Projekten, die für die Gesellschaft von Bedeutung sind.

Die Kosten für diese Verzögerungen sind nicht nur finanzieller Natur, sondern beeinträchtigen auch die wirtschaftliche Entwicklung und die ökologische Evolution, indem sie den Übergang zu saubereren Energiequellen und moderneren, umweltfreundlicheren Infrastrukturen behindern. Die ironische Konsequenz ist, dass die Bemühungen um Umweltschutz durch die Blockadehaltung einiger NGOs paradoxerweise zu einer Verlangsamung des ökologischen Fortschritts führen.

Diese Entwicklung verstärkt die Herausforderung für Projektträger, da selbst bei sorgfältiger Planung und um-



Landesrat für Infrastruktur und Mobilität Mag. Günther Steinkellner: „Anrainerinteressen sichern, ökologische Sensibilität schützen, aber zugleich die Entwicklung und Erneuerung essentieller Infrastruktur ermöglichen.“

fassender Berücksichtigung ökologischer Belange die Realisierung von Projekten durch langwierige juristische Auseinandersetzungen verzögert werden kann. Die Folge sind nicht nur gestiegene Kosten, sondern auch eine zunehmende Unsicherheit bei der Planung und Durchführung von Infrastrukturvorhaben.

Entwicklung und Erneuerung essentieller Infrastruktur

„Die Kritik an dieser Praxis ist nicht als Ablehnung des Umweltschutzes oder der Bürgerbeteiligung zu verstehen. Vielmehr geht es darum, einen Modus der Rationalität zu finden, der sowohl den Schutz der Anrainerinteressen sowie eine ökologische Sensibilität als auch die Entwicklung und Erneuerung essentieller Infrastruktur ermöglicht“, fasst Landesrat für Infrastruktur und Mobilität Mag. Günther Steinkellner zusammen. Für das Land Oberösterreich stehen gerade im Bereich der Mobilitätsinfrastruktur wichtige Projekte bevor, die einer Umweltverträglichkeitsprüfung bedürfen. Als Beispiele können hier die Umfahrung Haid und die Neue Donaubrücke Mauthausen genannt werden.

„Der Missbrauch von UVP-Verfahren als ideologische Plattform untergräbt die Rechtsstaatlichkeit und die demokratischen Prozesse, indem er die Durchführung von Projekten blockiert, die nach sorgfältiger Prüfung und öffentlicher Debatte genehmigt wurden“, so Steinkellner. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, sollte auch die Möglichkeit in Betracht gezogen werden, missbräuchliche Klagen und Einsprüche zu sanktionieren. So kann sichergestellt werden, dass UVP-Verfahren ihren eigentlichen Zweck verfolgen: nämlich die ökologische Verträglichkeit von Infrastrukturprojekten zu prüfen.

Erfolgreiche Arbeitsvermittlung für jene, die Sozialhilfe beziehen

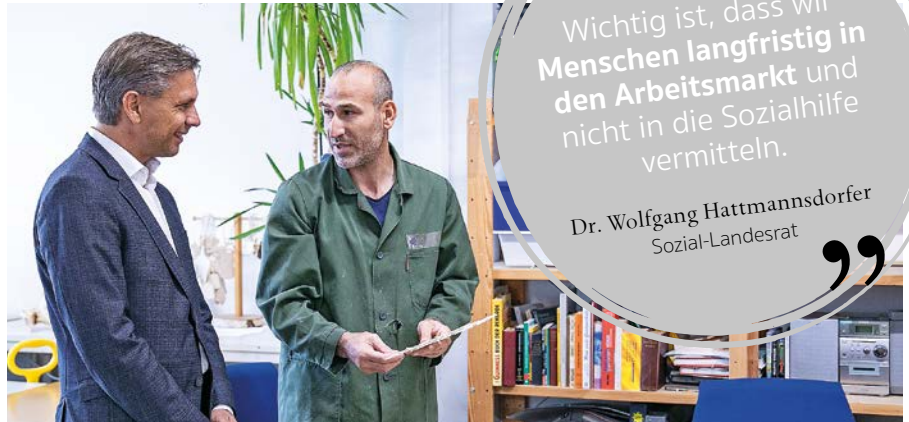
Als erstes Bundesland hat Oberösterreich im vergangenen Jahr eine Deutschpflicht in der Sozialhilfe eingeführt und fordert das Bemühen um einen Arbeitsplatz noch strenger ein. Der oberösterreichische Weg zeigt Wirkung: Die **Zahl der Sozialhilfebezieherinnen und Sozialhilfebezieher in Oberösterreich ist weiter rückläufig** und die Vermittlung in Arbeit konnte deutlich gesteigert werden, berichtet Sozial-Landesrat Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer.

In Oberösterreich können sich die Landsleute auf ein dichtes soziales Netz verlassen. Unsere wirtschaftliche Stärke macht es uns möglich, jenen zu helfen, die auf Hilfe angewiesen sind. Die Sozialhilfe ist dabei die temporäre Unterstützung, wenn jemand, aus welchen Gründen auch immer, in eine Notsituation gelangt und seinen Lebensunterhalt nicht mehr selbstständig bewerkstelligen kann. Zu dieser Hilfe bekennt sich das Land ganz klar. Im Sinne der Betroffenen ist das oberste Ziel im Sozialressort, den betroffenen Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern wieder rasch auf die Beine zu helfen und dass die Zeit in der Sozialhilfe nur von kurzer Dauer ist.

„Wir setzen bewusst in diesem Jahr einen Schwerpunkt, um vor allem Langzeit-Bezieherinnen und -Bezieher wieder in Arbeit zu vermitteln“, verrät Sozial-Landesrat Wolfgang Hattmannsdorfer. Im Schnitt ist ein Drittel der Sozialhilfebezieherinnen und Sozialhilfebezieher arbeitsfähig, die Bezugsdauer ist zuletzt leicht angestiegen, weshalb das Sozialressort in diesem Jahr einen Fokus auf die Weiterentwicklung der Sozialhilfe sowie den Ausbau der Vermittlungs- und Qualifizierungsmaßnahmen legt. „Je länger jemand Sozialhilfe bezieht, desto schwieriger wird es, wieder eine Arbeit aufzunehmen. Hier wollen wir aktiv gegenlenken, der bisherige Weg gibt uns recht“, so Hattmannsdorfer.

Menschen nicht in die Sozialhilfe, sondern in Arbeit vermitteln

Rund jede zweite Sozialhilfebezieherin und jeder zweite Sozialhilfebezieher ist Asylberechtigte oder Asylbe-



Sozial-Landesrat Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer: „Wer in Oberösterreich Sozialhilfe bezieht, muss bei unzureichenden Deutschkenntnissen einen Kurs besuchen. Wird dieser Verpflichtung nicht nachgekommen, werden Leistungen gekürzt.“

rechtigter oder Nicht-Österreicherin oder -Österreicher und hat folglich in der Regel nicht Deutsch als Muttersprache. Auf dieses Faktum reagierte Sozial-Landesrat Hattmannsdorfer im letzten Jahr mit der Einführung der Deutschpflicht in der Sozialhilfe. Wer in Oberösterreich Sozialhilfe bezieht, muss bei unzureichenden Deutschkenntnissen einen Kurs besuchen. Wird dieser Verpflichtung nicht nachgekommen, werden Leistungen gekürzt.

Damit geht Oberösterreich einen eigenen Weg, kein anderes Bundesland hat eine derartige Regelung. Ebenso müssen sich betroffene Personen aktiv um eine Arbeit bemühen. Insbesondere Leistungskürzungen aufgrund von mangelndem Arbeitseinsatz haben sich im letzten Jahr knapp verdoppelt.

„Die konsequente Exekution von Sanktionierungen ist ein wichtiges Signal, dass der Leistung des Staates

Wichtig ist, dass wir Menschen langfristig in den Arbeitsmarkt und nicht in die Sozialhilfe vermitteln.

Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer
Sozial-Landesrat

immer auch eine Pflicht des Empfängers bzw. der Empfängerin gegenübersteht. Wir wollen sicherstellen, dass Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger sich auch – je nach individueller Möglichkeit – bemühen, wieder aus der Sozialhilfe herauszufinden. Sanktionen sind hierzu ein wirksamer Anreiz“, erläutert Hattmannsdorfer.

Sozialhilfe-Bericht 2023

vorläufige Zahlen

8.783

-10 % Bezieherinnen und Bezieher insg. 2023

5.228

-7 % Haushalte insg. 2023

1.005

+75 % ausgesprochene Leistungskürzungen



Ein Weidmannsdank an alle Jägerinnen und Jäger, die mit viel Leidenschaft und Herzblut maßgeblich zur **Erhaltung des Lebensraums Wald** beitragen!

Michaela Langer-Weninger
Jagd-Landesrätin

”

Breiter Konsens: LAbg. Josef Rathgeb, Landesjägermeister Herbert Sieghartsleitner, Jagd- & Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger und LK-OÖ-Präsident Franz Waldenberger präsentieren das neue Oö. Landesjagdgesetz.

Weidmannsheil: Oberösterreich hat das modernste Jagdgesetz

Nun ist es in Stein gemeißelt. **Nach über 60 Jahren** wurde vom Oö. Landtag das **neue Oö. Jagdgesetz beschlossen** und tritt mit Beginn des neuen Jagdjahres, dem 1. April 2024, in Kraft. „Damit bekommt Oberösterreich ein modernes Jagdrecht, das aktuellen ökologischen Anforderungen gerecht wird“, zeigt sich Agrar- und Jagd-Landesrätin Michaela Langer-Weninger erfreut.

Die überwältigende – in weiten Teilen einstimmige – Beschlussfassung im Oö. Landtag zeigt, dass diese neue Rechtsgrundlage eine breite Zustimmung genießt. Eines ist dabei festzuhalten: „Wo es unterschiedliche Interessen gibt, gibt es auch Zugeständnisse. Wo es Zugeständnisse gibt, gibt es Kompromisse – und genau diese Kompromisse machen eine funktionierende Demokratie aus. Das Bestmögliche für alle Beteiligten herauszuholen, das war uns von Beginn an wichtig, und für das steht auch das nun vorliegende Oö. Jagdgesetz“, so Langer-Weninger.

Neben der Balance zwischen Wild und Wald steht aber vor allem auch die Jägerschaft im Fokus. „Denn schließlich sind unsere Jägerinnen und Jäger nicht nur Naturerhalterinnen und Naturerhalter, sondern auch Naturgestalterinnen und Naturgestalter“, hebt Langer-Weninger hervor. Zudem bringt die Gesetzes-

änderung künftig eine Verringerung des Verwaltungsaufwands sowie mehr Rechtssicherheit mit sich.

Nun werden mit den bereits bewährten Organisationen die erforderlichen Verordnungen (z. B.: Abschussplanverordnung) auf Basis des neuen Jagdgesetzes erarbeitet. Nach deren Beschlussfassung lösen diese die aktuellen und bis dahin geltenden

Verordnungen ab. Das schafft eine Grundlage, die die Natur schützt und gleichzeitig die Interessen der Jägerinnen und Jäger berücksichtigt.

„Ein Weidmannsdank an alle Jägerinnen und Jäger, die mit viel Leidenschaft und Herzblut maßgeblich zur Erhaltung des Lebensraums Wald beitragen!“, so Oberösterreichs Jagd-Landesrätin Michaela Langer-Weninger abschließend.





links: Ein Werk des Linzer Bildhauers Peter Dimmel: das Florianator der St. Laurenz-Basilika in Lorch-Enns.

rechts oben: Das barocke Stift Sankt Florian zählt zu den größten und bekanntesten Klöstern Österreichs.

rechts unten: LH Thomas Stelzer mit St. Florianer Sängerknaben und ihrem Chorleiter Markus Stumpner.



oben: Der heilige Florian wird als Schutzpatron der Feuerwehrleute besonders verehrt.

rechts: In ganz Oberösterreich finden sich vielfältige Darstellungen des heiligen Florian, sein Gedenktag ist der 4. Mai.



Oberösterreich zeigt Herz – **20 Jahre heiliger Florian als Landespatron** für Oberösterreich

2004 jährte sich der Todestag des heiligen Florian zum 1.700.sten Mal. Aufgrund seiner großen Bekanntheit und Bedeutung in unserem Land fanden zahlreiche Sonderausstellungen, Gedenkfeiern, Symposien, Kompositionen und viele weitere Aktivitäten zu Ehren des beliebten Heiligen statt. An seinem **Gedenktag**, dem **4. Mai 2004**, wurde der heilige Florian zum Landespatron des Bundeslandes Oberösterreich erhoben. Der 20. Jahrestag ist jetzt Anlass, ihn erneut in den Mittelpunkt zu stellen.

„Der heilige Florian steht wie kein Zweiter für jene Werte, die unser Bundesland so lebenswert, liebenswert und erfolgreich machen“, spürt Landeshauptmann Thomas Stelzer den Gründen für die große Bekanntheit und Beliebtheit des Landespatrons in Oberösterreich nach. „Denn die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher stehen für Fleiß, Mut, Zivilcourage, das Einstehen füreinander, das Zusammenhalten und für Gastfreundschaft“, verdeutlicht der Landeshauptmann. Zudem prägte die enge Verbundenheit mit ihrer Heimat die Menschen in unserem Land, so Stelzer.

Oberösterreich zeigt Herz

All diese vielen positiven Eigenschaften – und noch viele mehr – können im Begriff „Herzlichkeit“ zusammengefasst werden, der die Menschen in Oberösterreich sehr gut charakterisiert. Daher rückt Oberösterreich den heiligen Florian rund um seinen Gedenktag, den 4. Mai, unter dem Thema „Oberösterreich zeigt Herz“ in den Mittelpunkt.

Denn die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher haben das Herz am rechten Fleck. Sie sind füreinander da, wenn sie gebraucht werden. Sie helfen einander, zeigen Mut und halten zusammen. Dafür dient der Landespatron als gutes Beispiel und Vorbild.

„Das 20-Jahr-Jubiläum seiner Erhebung zum Landespatron von Oberösterreich ist ein großartiger Anlass, allen Menschen in unserem Land für ihre gelebte Herzlichkeit zu danken. Sie machen unsere Heimat so besonders und sorgen für ein gelungenes Miteinander“, erläutert Stelzer die Motivation für die Kampagne und ergänzt: „Besonders die vielen ehrenamtlich helfenden Menschen tragen enorm viel zur Lebensqualität in Oberösterreich bei: in den Hilfsorganisationen, in der Kultur, im Sport, in der Jugend, im Sozialbereich und, und, und ... Sie alle sollen bewusst im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit stehen. Denn unser Land wäre nicht dasselbe ohne sie.“

Florian und die Feuerwehr

Der heilige Florian wird besonders als Schutzpatron der Feuerwehrleute verehrt, denn sie hat mit den Elementen Wasser und Feuer zu tun. Da der heilige Florian bei seinem Martyrium angeblich mit glühenden Eisen gemartert und anschließend ertränkt worden war, lagen diese Elemente relativ nahe. Gerade bei der Feuerwehr kommt noch der Aspekt der selbstlosen Hilfe dazu. So wie der heilige Florian ohne Furcht heraneilte, als er seine Gefährten in Gefahr wusste, gehen auch unsere Feuerwehrleute – die Floriani-Jünger – bewusst Risiken ein, um ihren Mitmenschen in der Gefahr beizustehen.

Das Floriani-Prinzip hat mit dem heiligen Florian sicher nichts zu tun

Viele kennen auch das sogenannte Floriani-Prinzip, nach dem Motto: „O heiliger Sankt Florian, verschon' mein Haus, zünd's and're an!“ Dem heiligen Florian tut das jedoch bitter unrecht. Gerade ihm kann nicht nachgesagt werden, dass er Lasten auf andere abschieben wollte.

Denn er handelte genau gegen das sogenannte Floriani-Prinzip: Nachdem er erfahren hatte, dass seine Freunde, die Christinnen und Christen von Lauriacum (Enns), in Todesgefahr schweben, kehrte der zwangspensionierte Kanzleivorsteher von seinem Wohnort Aelium Cetium (St. Pölten) zurück, um ihnen beizustehen. Doch sein Einfluss reichte nicht aus. Er wurde selbst gefoltert und mit einem Stein um den Hals in der Enns ertränkt.

Der heilige Florian in der Kunst

St. Florian wird meist als schlichter römischer Legionär mit Friedensfahne und Wasserschaff beim Löschen eines brennenden Hauses dargestellt. Oftmals trifft man auf stilisierte Florianfiguren. An zahlreichen Feuerwehrhäusern werden Florianbilder, -statuen und -mosaikarbeiten als Zeichen der Verbundenheit angebracht.

Mag. Peter Ausweger, Oö. Ordensspitäler Koordinations GmbH.; Univ. Doz. Dr. Ansgar Weltermann, Leiter des Tumorzentrums OÖ und des Zentrums für Tumorerkrankungen am Ordensklinikum Linz; Gesundheitsreferentin LH-Stv.^{IN} Mag.^A Christine Haberlander; Mag. Dr. Franz Harnoncourt, Vorsitzender der Geschäftsführung der OÖ Gesundheitsholding und Geschäftsführer der Kepler Universitätsklinikum GmbH



Fortschritt im Kampf gegen Krebs: Oberösterreichs Kliniken vereint im Tumorzentrum

Die **Vernetzung der Expertise** im Bereich der Krebserkrankungen hat in Oberösterreich mit der Gründung des Tumorzentrums gspag (heute OÖG) und Elisabethinen vor 13 Jahren begonnen. Heute ist es ein Zentrum, in dem alle oberösterreichischen Kliniken zusammengeschlossen sind. Möglich wurde dies durch den kürzlich erfolgten Beitritt des Kepler-Universitätsklinikums, des Klinikums Wels-Grieskirchen und des Klinikums Braunau.

Gesundheitsreferentin LH-Stellvertreterin Mag.^A Christine Haberlander hebt die Bedeutung dieser Entwicklung hervor: „In Oberösterreich verfolgen wir das große Ziel, dass die Menschen gut und gesund leben können. Heute und bis ins hohe Alter. Das Tumorzentrum Oberösterreich ist ein bedeutender Meilenstein auf diesem Weg. Mit den jüngsten Beitritten des Kepler-Universitätsklinikums, des Klinikums Wels-Grieskirchen und des Klinikums Braunau haben wir eine vollständige Vernetzung erreicht. Durch diese Zusammenarbeit verbessern wir das Fachwissen der Ärztinnen und Ärzte und die Qualität der Behandlung zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten. Das ist einzigartig in Österreich und macht uns zum Vorreiter in der EU!

2023 wurden in Oberösterreich etwa 10.000 neue Krebsfälle registriert. Der kontinuierliche Fortschritt in der Krebsforschung erfordert eine zunehmend spezialisierte Behandlung,

die durch ein Netzwerk von Expertinnen und Experten gewährleistet wird. Diese Fachleute arbeiten über die Grenzen ihrer jeweiligen Einrichtungen hinweg zusammen, um

jedem Patienten und jeder Patientin einen individuell abgestimmten Behandlungsplan anzubieten, der den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen entspricht.

Vorteile der Tumorboards für Patientinnen und Patienten

Beim Tumorboard kommen Ärztinnen und Ärzte verschiedener Fachbereiche zusammen, um **gemeinsam die beste Behandlung** für Krebspatientinnen und -patienten **zu planen**. Hierbei wird jeder Fall genau besprochen. Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen medizinischen Bereichen, die an der Krebsbehandlung beteiligt sind, nehmen teil. Falls nötig, können auch **Spezialistinnen und Spezialisten aus anderen Krankenhäusern hinzugezogen** werden, die dank eines gemeinsamen Computersystems alle wichtigen Patienten- und Patientinneninformationen einsehen können.

Beim Tumorboard präsentiert der zuständige Arzt oder die Ärztin die medizinische Geschichte und aktuelle Befunde des Patienten oder der Patientin. Mit diesen Informationen und unter Berücksichtigung medizinischer Richtlinien schlägt das Team eine spezielle Behandlungsstrategie vor. Nach dem Tumorboard wird diese **Strategie mit dem Patienten oder der Patientin durchgesprochen**. Zusammen mit dem behandelnden Arzt oder der Ärztin wird dann entschieden, wie genau vorgegangen wird. Das sorgt für eine **maßgeschneiderte und abgestimmte Behandlung**, die dabei auf die Expertise von ganz Oberösterreich zurückgreift.



Dank unseres
5-Punkte-Plans ist auch für
2024 der mehrgeschossige
Mietwohnungsneubau in
Oberösterreich gesichert.

Dr. Manfred Haimbuchner
Baurechtsreferent und
Landeshauptmann-Stellvertreter

”

Der Wohnbau feierte im Jahr 2023 ein **Rekordjahr** in Oberösterreich

Dass sich die **Baubranche** aufgrund der vergangenen Jahre **in einer schwierigen Lage** befindet, ist längst kein Geheimnis mehr. Gestiegene Baupreise, hohe Zinsen und der anhaltende Preisdruck stellen Politik und Bauwirtschaft vor enorm große Herausforderungen.

Teils hieß es von vielen Seiten, dass hochwertiger Wohnraum zu leistbaren Konditionen nicht mehr zu realisieren sei. Und doch ist es in Oberösterreich gelungen, das Jahr 2023 zu einem Rekordjahr im mehrgeschossigen Mietwohnungsneubau zu machen.

Insgesamt wurden vergangenes Jahr 2.311 Wohneinheiten unter der Federführung von Wohnbaureferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner gefördert. Einerseits übertraf man damit das selbstgesteckte Ziel von 1.500 Einheiten um rund 54 Prozent, andererseits stellt dieses Ergebnis die höchste Anzahl an geförderten Wohnungen seit 2010 dar.

„Es freut mich besonders, dass wir auch in Krisenzeiten ein positives

Ergebnis präsentieren konnten. An dieser Stelle möchte ich mich bei unseren Partnern in der Bauwirtschaft und bei den Gemeinnützigen Bauvereinigungen bedanken. Ohne unsere gemeinsame konstruktive Zusammenarbeit wäre uns das nicht gelungen“, zeigt sich LH-Stv. Haimbuchner sichtlich erfreut.

Wohnungsneubau ist auch 2024 gesichert

Diese positive Bilanz ist unter anderem dem sogenannten 5-Punkte-Plan zu verdanken, welcher gemeinsam mit der heimischen Bauwirtschaft und den Gemeinnützigen Bauvereinigungen erarbeitet wurde und der auch für das Jahr 2024 in Geltung bleibt. Damit ist auch für das heurige Jahr der mehrgeschossige Mietwohnungsneubau in Oberösterreich gesichert.

5-Punkte-Plan

- 1. Laufzeitverlängerung**
der Darlehen
- 2. Absenkung der Verzinsung**
des Förderdarlehens
- 3. Senkung der Anfangsannuität**
von 1,5 Prozent auf 1,2 Prozent
- 4. Erhöhung des Förderdarlehens**
- 5. Erhöhter Eigenmitteleinsatz**
der Bauträger



Familienreferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner ist stolz auf die innovativen Einreichungen beim Felix Familia 2024.

Im Bild mit den Preisträgerinnen und Preisträgern der 1. Plätze: Kategorie bis 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – cook up kitchen (Ried in der Riedmark), Kategorie 21 bis 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Think! Schuhwerk GesmbH (Kopfing), Kategorie ab 101 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH (Wels).



Informationen unter www.familienkarte.at

Landesfamilienpreis **Felix Familia**

Auszeichnung für die besten Projekte

Ein starkes Zeichen für mehr Familienfreundlichkeit setzen Oberösterreichs Unternehmen, wenn es darum geht, ihre Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** zu unterstützen. Denn durch familienfreundliche Strukturen können betriebliche Erfolge maßgeblich beeinflusst werden: höhere Motivation, stärkere Bindung an das Unternehmen, weniger Fluktuation, weniger Krankenstände.

Arbeitgeber, die auf Familienbewusstsein, Familienorientierung und Familienfreundlichkeit setzen, tragen wesentlich dazu bei, dass „Familie und Beruf“ gelingt. Mit dem Landesfamilienpreis „Felix Familia“ wurden diese Unternehmen vor den Vorhang geholt und ausgezeichnet. Mit Maßnahmen wie bedarfsgerechten und flexiblen (Teil-)Zeitmodellen, Home-Office-Möglichkeiten, Elternförderung, Beruf und Pflege, firmeneigenen Kinderbetreuungseinrichtungen, Ferienbetreuung, speziellen (Väter-)Karenz- und Wiedereinstiegsmodellen haben Arbeitgeber auch einen wesentlichen Vor-

teil im Wettbewerb um die besten Köpfe. Durch Familienfreundlichkeit in Unternehmen profitiert die gesamte Wirtschaft.

Bei einem festlichen Akt überreichte Familienreferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner die Preise an die Gewinner. Der Sieger der jeweiligen Kategorie erhielt einen Geldpreis in Höhe von 2.000 Euro sowie die Bronzestatue „Felix Familia“. Für das zweit- bzw. drittplatzierte Unternehmen pro Kategorie gab es eine Prämie in Höhe von 1.500 Euro bzw. 1.000 Euro. Die Auszeichnung erfolgt in drei Kategorien.

Die Projekte sind bedeutende Botschafter für mehr Familienfreundlichkeit in den Unternehmen und leisten damit auch einen wesentlichen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

„Familienfreundlichkeit hat in vielen Unternehmen einen besonders hohen Stellenwert und ist in deren Unternehmensleitbildern verankert. Damit schaffen Unternehmen für Familien bestmögliche Rahmenbedingungen, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen“, so Familienreferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner.

Erstmals zwei Wochen Werkstatt für Demokratie in Oberösterreich

Die beliebten Workshops für Schülerinnen und Schüler der Unterstufe finden heuer **erstmals für 36 Klassen im Landhaus** statt. Der Fokus liegt auf Europa mit der anstehenden Parlamentswahl. Der Oö. Landtag baut Demokratiebildung mit weiteren Angeboten laufend aus.

„Mehr als die Hälfte der Menschheit wird 2024 zu den Urnen gebeten und darf in mehr oder minder freien Wahlen über ihre Zukunft entscheiden. Auch in einem gefestigten System wie Österreich sind wir aufgerufen, beständig den Wert der Demokratie zu benennen und die Menschen für die aktive Beteiligung an der Zivilgesellschaft, für kritisches Hinterfragen und für Kompromissfähigkeit zu begeistern. Mit der Werkstatt für Demokratie in Oberösterreich legt der Oö. Landtag bereits in jungen Jahren das Fundament dafür. Laufend entwickeln wir neue Angebote, um besonders jungen Menschen die Bedeutung der Demokratie näherzubringen“, so Landtagspräsident Max Hiegelsberger.

2023 startete der Oö. Landtag mit dem Forum junge Demokratie ein neues Format für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe. Im Herbst 2024 wird erstmals ein eigener Fortbildungstag für Pädagoginnen und Pädagogen der Berufsschulen stattfinden. Als weiteres Großprojekt im Bereich Demokratievermittlung wird aktuell der Jugendlandtag im zuständigen Unterausschuss verhandelt.

Direkter Kontakt zu den Abgeordneten beeindruckt

Bei der Werkstatt für Demokratie erarbeiten sich Schülerinnen und Schüler von der 5. bis zur 9. Schulstufe grundlegendes Wissen über unser demokratisches System und die Welt der Medien. Fester Bestandteil ist das Interview mit drei Abgeordneten der im Landtag vertretenen Fraktionen. Die gesammelten Erkenntnisse wer-

den abschließend in Form eines Films oder einer Zeitung dokumentiert und stehen online zur Verfügung: <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/140396.htm>

„Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in den Workshops zu Reporterinnen und Reportern, bedienen eine Kamera, berichten vor der Kamera oder gestalten ihren eigenen Zeitungsartikel. Ziel ist es, die jungen Menschen zum politischen Denken anzuregen sowie nachhaltig zum aktiven Mitwirken am demokratischen Prozess zu motivieren“, berichtet Eric Amelin, Geschäftsführer von Müllers Freunde, die die Workshops betreuen.

Die Diskussion mit den Abgeordneten steht auch für Petra Burg, BEd – Direktor-Stv.ⁱⁿ der Berufsschule Linz 2 – im Vordergrund: „Die Werkstatt für Demokratie ist eine einmalige Gelegenheit, den oberösterreichischen Landtag zu erleben. Die direkte Be-

gegnung, auch mit Landtagspräsident Hiegelsberger, gefällt den Schülerinnen und Schülern am meisten. Es bleibt dann doch hängen, wenn die Politikerinnen und Politiker ihren Lebenslauf schildern und klarmachen, welcher Arbeitsaufwand in dieser Aufgabe notwendig ist.“



LTP Hiegelsberger mit der Klassensprecherin der 4. Klasse der Musikmittelschule Schwanenstadt Emilia Willeit und Lehrerin Julia Atzlinger.



Direktor-Stv.ⁱⁿ Petra Burg, BEd; Landtagspräsident Max Hiegelsberger und Mag. Eric Amelin, GF der Agentur Müllers Freunde GmbH, betonen die Bedeutung der Werkstatt für Demokratie.

Auf dieser Doppelseite sind die im Öö. Landtag vertretenen Parteien am Wort. Die hier veröffentlichten Meinungen spiegeln ausschließlich die Meinungen der jeweiligen Landtagsklubs wider.



Oberösterreich braucht einen Turbo

Wir müssen die Fakten klar benennen: Oberösterreich genießt Sicherheit und Wohlstand dank einer starken Wirtschaft, die weltweit exportiert. Dieser Erfolg steht auf dem Spiel. Es mangelt an Arbeitskräften, die Bürokratie belastet den Standort und der unzureichende Ausbau erneuerbarer Energien rächt sich – Österreich ist zu 98 Prozent von russischem Kriegsgas abhängig, ein irrer Wert in Europa. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer kosten zu viel und verdienen zu wenig, der Staat kassiert hohe Abgaben, ohne Leistung zu belohnen.

Diese Herausforderungen zeigen uns, wo wir ansetzen müssen: Ein umfassendes Maßnahmenpaket für alle Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher, das die Belastungen für Arbeit und Betriebe reduziert, den Ausbau erneuerbarer Energien und des Energienetzes vorantreibt und langfristig in hochwertige Kinderbildung, Schulbildung und Lehrausbildung investiert. Das ist unsere Strategie für Oberösterreich, für die wir uns im Landtag stark machen. Oberösterreich braucht einen Turbo.

Mehr auf oberoesterreich.neos.eu



Weniger Bürokratie, Familien stärken, Mehrleistung belohnen

Unternehmer müssen die Freiheit haben, ihr Unternehmen ohne übermäßige politische Vorgaben zu führen. Überbordende Bürokratie ist weitgehend zu minimieren. Sorgfalts-, Berichts- und Dokumentationspflichten überfordern schlanke betriebliche Strukturen. Eigenverantwortung und Selbstbestimmung müssen an erster Stelle stehen. Unsere Unternehmer brauchen keine Bevormundung!

Die Familie ist das Fundament einer funktionierenden Gesellschaft. Forderungen nach frühstmöglicher staatlicher Fremdbetreuung gefährden natürliche Familienstrukturen. Die Anerkennung der Berufe „Mutter“ und „Vater“ würdigt nicht nur die Arbeit der Eltern, sondern fördert auch die Stabilität in den Familien.

Eine Steuerbefreiung auf die ersten 40 Überstunden im Monat führt dazu, dass sich Mehrleistung lohnt. Bevor wir ausländische Arbeitskräfte aufnehmen, müssen wir die bereits vorhandenen Ressourcen nutzen.

Eine schöne Osterzeit!

Mehr auf www.klubmfg-ooe.at



Windkraft und Fachkräfte für den Standort ÖÖ

Oberösterreichs Menschen und die innovativen Unternehmen machen das Land zu einem erfolgreichen Standort. Um das weiterhin zu gewährleisten, sind zwei Faktoren unverzichtbar.

Erstens: Energiesicherheit durch einen beschleunigten Ausbau der Erneuerbaren Energien. Die Industrie hat die Notwendigkeit der energiewende längst erkannt, die privaten Haushalte ohnehin. Unternehmen investieren dort, wo diese kraftvoll umgesetzt werden kann und die neuen Energieformen ausreichend zur Verfügung stehen. Neben Wasserkraft und Solarenergie ist daher endlich auch das Potential der Windkraft zu nutzen und diese massiv auszubauen.

Zweitens braucht ein erfolgreicher Standort Fachkräfte, die für die Unternehmen aber immer schwieriger zu finden sind. Daher ist neben umfassender Bildung ein Zuzug ausländischer Fachkräfte unumgänglich. Um diese für Oberösterreich zu gewinnen und hier zu halten, müssen die Rahmenbedingungen deutlich verbessert und auch eine neue Willkommenskultur gefördert werden, wie dies die Wirtschaft auch dezidiert einfordert.

Mehr auf ooe.gruene.at/klub

Wie können wir gemeinsam den Standort Oberösterreich stärken und öö. Arbeitsplätze absichern?



SPÖ-Klubobfrau
Sabine Engleitner-Neu,
M.A., M.A.

Transparente Lieferketten können Arbeitsplätze sichern

Der mögliche Kauf von Elektroautos des chinesischen Herstellers BYD für den Landesdienst hat in den vergangenen Wochen für Diskussionen gesorgt. Gleichzeitig arbeitet die EU an einem Lieferketten-gesetz, das die Herkunft der Bestandteile eines Produktes transparent machen soll. Dies soll Umweltzerstörung, Kinderarbeit und Ausbeutung vorbeugen.

Manchen Wirtschaftsvertreterinnen und -vertretern geht das zu weit, doch für mich überwiegen ganz klar die Vorteile für heimische Wertschöpfung und Arbeitsplätze. Es braucht in dem Zusammenhang neue Richtlinien zur Vergabe von öffentlichen Aufträgen, wo eben die ganze Lieferkette betrachtet wird. So wird die heimische Qualität mit ihren hohen Sozial- und Umweltstandards sichtbar. Kann man das auch bei öffentlichen Ausschreibungen berücksichtigen, nutzt das unserem Industriestandort und erhält Arbeitsplätze.

Mehr auf
www.spoe-klub-ooe.at



FPÖ-Klubobmann
Ing. Herwig Mahr

OÖs Weg: Stabilität & Wachstum

Inmitten von Inflation, steigenden Preisen und hohen Energiekosten stehen wir an einem entscheidenden Punkt. Es ist unerlässlich, unseren Standort zu stärken und öö. Arbeitsplätze zu sichern. Doch die Maßnahmen der schwarz-grünen Bundesregierung erschweren diese Aufgabe. Ihre Politik der Verbote und Belastungen vertieft die Kluft zwischen Notwendigkeit und Umsetzbarkeit wirtschaftlicher Erholung.

Wir in Oberösterreich müssen einen besseren Weg verfolgen. Es gilt, lokale Unternehmen zu entlasten und Innovationen zu fördern, um die Wirtschaft anzukurbeln. Die Stärkung kleiner und mittelständischer Betriebe durch gezielte Förderungen und die Reduzierung bürokratischer Hürden kann einen entscheidenden Beitrag leisten.

Zudem ist eine strategische Neuausrichtung in der Energiepolitik gefordert, die auf Nachhaltigkeit und Versorgungssicherheit setzt und dabei die Kosten für Unternehmen und Haushalte im Blick behält. Unser Fokus muss auf einem attraktiven Wirtschaftsstandort liegen, der Investitionen anzieht und zukunftsfähige Arbeitsplätze schafft.

Mehr auf
www.fpoe-ltklub-ooe.at



ÖÖVP-Klubobmann
Dr. Christian Dörfel

Investieren, wo sich die Zukunft des Landes entscheidet

Oberösterreich ist das Land der Möglichkeiten und soll es auch bleiben. Der Oberösterreich-Plan und unser Öö. Zukunftsfonds ermöglichen uns, in allen Teilen unseres Landes, in allen Bereichen des täglichen Lebens zu investieren. Das sichert Arbeit, Wohlstand und Lebensqualität.

Ohne Bewährtes über Bord zu werfen, fordert der Wandel der Arbeitswelt, auch neue Wege zu gehen. Mit der Öö. Fachkräftestrategie setzen wir daher auf gezielte Aus- und Weiterbildungen. So befähigen wir Unternehmen und Arbeitskräfte, Chancen zu nutzen.

Die Zukunft gehört der digitalen Welt. Die neue Universität für digitale Transformation (IT:U) wird uns gemeinsam mit bestehenden Bildungseinrichtungen helfen, Vorreiter im Bereich Digitalisierung zu sein. Wir sind für die Zukunft gerüstet.

Mit Mut und Zuversicht, Kraft und Optimismus können wir gemeinsam auf ein gutes Morgen blicken.

Mehr auf
www.klub.ooevp.at

Verlosung

Gewinnen Sie **2 Gutscheine im Wert von jeweils 100 Euro**, einzulösen bei einem Gastgeberquartier des OÖ Privatvermieter-Verbandes!

Mitmachen und gewinnen unter
www.unserooe.at. Teilnahmeschluss:
25. März 2024

Keine Barabläse, ohne Gewähr



Frühling erleben

bei Oberösterreichs Privatvermietern

Auch wenn uns der Winter nicht viel Schnee gebracht hat, freuen sich doch alle schon wieder auf den Frühling. Die 300 privaten Gastgeber des OÖ Privatvermieter-Verbandes machen sich „frühlingsfit“ und freuen sich auf die zahlreichen und zufriedenen Gäste.

Kontakt & Buchung:

Privatvermieter-Verband
Oberösterreich
office@privaturlaub.at
www.privaturlaub.at



Sonderpreis
für „Unser OÖ“
Sonderpreis
für „Unser OÖ“
Leser/innen



Auf in den Frühling!

Donaukreuzfahrt mit Radausflügen mit der 4*Sup. MS Primadonna ab Oberösterreich

Die schönsten Landschaften entlang der Donau mit dem Komfort und dem ausgezeichneten Service des „schwimmenden Hotels“, der 4**** Sup. MS Primadonna, verbinden. Bei dieser 6-tägigen Rad- & Schiffsreise erkunden Sie von Oberösterreich aus über die Wachau und das Donauknien bei Visegrád bis zur Donaumetropole Budapest viel Sehenswertes. Der Ausstieg ist am 6. Tag in Linz (Ankunft ca. 18 Uhr). Keine eigenen Räder möglich; Mindestteilnehmer 100 Personen.

Inkludierte Leistungen: Radkreuzfahrt Linz – Wachau – Budapest – Bratislava – Grein – Linz mit 5 x ÜN inkl. Vollpension in der Doppelkabine, Personentransfer zum Schiff (fixe Zeit), 2 x Hydrojet-Massage/Kabine, freie Nutzung Wellnessbereich (Sauna, Whirlpool, Kneippbecken), Bordreiseleitung, Routenbeschreibung mit GPS-Daten

Termine: Sa., 1. Juni bis Do., 6. Juni

Sensationspreise p. P.: bereits bis zu 10 % reduziert, in Doppelkabine mit Aktionscode „UOÖRK6“ nur € 890,- am Hauptdeck, € 1.399,- am Oberdeck mit Balkon, € 1.495,- am Promenadendeck mit Balkon

Information & Buchung:

Donau Touristik GMBH
Lederergasse 4–12, 4010 Linz
Tel.: 0732 / 20 80 - 5001
primadonna@donautouristik.com
www.uee.donautouristik.at



3 Nächte
all-inclusive
ab € 249,-
Sie sparen bis
zu 20 %.



Bergsommer zum Hammerpreis

Vitalhotel Gosau

Das Vitalhotel Gosau heißt Sie herzlich willkommen. Wanderungen, Mountainbike-Touren mit hoteleigenen Bikes und Ausflüge locken auf die Berge und an die herrlichen Salzkammergut-Seen. Nach der Rückkehr lässt es sich im Wellnessbereich und Hotelgarten herrlich relaxen.

Inkludierte Leistungen: 3 Übernachtungen, reichhaltiges Frühstücksbuffet, Mittagssnacks vom Buffet, 6 x/Woche nachmittags Kuchen/ Eis, 3-Gänge-Menü oder Buffet am Abend, alkoholfreie Getränke, Bier, Tischwein & Kaffee, Wellnessbereich inkl. Hallenbad, tägliches Animationsprogramm, Parkplatz

Preise pro Person und Aufenthalt	Saison A 04.–17.05. / 14.09.–02.11.	Saison B 18.05.–25.06. / 31.08.–13.09.	Saison A 26.06.– 30.08.
Doppelzimmer + Balkon	€ 249	€ 289	€ 329
Junior Suite	€ 279	€ 319	€ 359
Einzelzimmer	€ 349	€ 389	€ 429

Kinderermäßigung (gültig bei 2 Vollzahler/innen im Zimmer): Kinder bis 2 Jahre kostenlos, 3–5 Jahre 80 %, 06–11 Jahre 50 %, 12–17 Jahre 10 %

Orstaxe zahlbar vor Ort (ca. € 3,- pro Person und Nacht, ab 15 Jahren)

Kontakt & Buchung:

OÖ Touristik, 4041 Linz,
Tel.: +43 732 / 72 77 - 237
urlaub@touristik.at
Gleich online buchen auf
www.touristik.at



„Wolf ≈ das Mystical“
auf der neuen
Seebühne Wolfgangsee

ab € 96,-
pro Person

Das Salzkammergut bekommt in Ried am Wolfgangsee eine Seebühne, die Sie im Frühjahr erstmals besuchen können. Sowohl die Bühne als auch der gesamte Zuschauerraum sind überdacht und dadurch wetterunabhängig bespielbar.

Heuer jährt sich der Geburtstag des hl. Wolfgang zum 1.100. Mal. Grund genug, ihm das Stück „Wolf ≈ das Mystical“ zu widmen. Der Inhalt thematisiert die großen Fragen des menschlichen Daseins und man setzt sich mit dem Leben des heiligen Wolfgang auseinander. Das Stück will unterhalten und gleichzeitig den Respekt vor dem Leben fördern. Es zeigt die innere Zerrissenheit des Menschen anhand von Wolfgangs Lebensgeschichte. Die Inszenierung soll poetisch sowie humorvoll sein und das Publikum begeistern.

Inkludierte Leistungen: Busreise, Eintrittskarte Kat. 5 inkl. Schifffahrt zur Seebühne. Aufpreis bessere Eintrittskarte Kat. 3: 34,-

Termin: 24. Mai 2024

Information & Buchung:

Reiseparadies Kastler GmbH
Tel.: 0732 / 31 27 27
reiseparadies@kastler.at
www.kastler.at

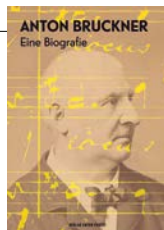


Anton für alle!

Das Superkulturjahr nimmt Kurs auf den Frühling. **Mehr als 200 Veranstaltungen** der OÖ KulturEXPO Anton Bruckner 2024 haben bereits stattgefunden. Mit der Eröffnung der Ausstellung WIE ALLES BEGANN. BRUCKNERS VISIONEN im Stift St. Florian kommt ein nächstes Highlight.

Mit einem gelungenen musikalischen Auftakt wurde die erste OÖ KulturEXPO anlässlich des 200. Geburtstags von Anton Bruckner am Neujahrstag 2024 eröffnet. Seither wird im ganzen Bundesland und darüber hinaus Bruckner zelebriert. Ob in Ausstellungen, Konzerten, bei Führungen, spannenden Vermittlungsprogrammen wie „Bruckner Crash-Kurs“ oder „Bruckner Hoch 3“, Theaterstücken für die Aller kleinsten ab einem Jahr oder durch die Formate „Being Anton“ und „Playing Anton“ im Ars Electronica Center, die in zwei immersiven Klangräumen den Komponisten und die Zeit, in der er lebte, zum Klingen bringen. „Bruckner goes Wirtshaus“ holt den Komponisten ins erweiterte „Wohnzimmer“. Wenn Musikerinnen und Musiker des Bruckner Orchesters Linz mit Ensemblemitgliedern der Florianer Sängerknaben musizieren, ist auch das Publikum herzlich eingeladen, mitzumachen.

anton-bruckner-2024.at



Wir verlosen **5 Exemplare** „Bruckner – Eine Biografie“

Das vorliegende Buch macht Anton Bruckners Biografie, frei von unnötigem Ballast, einem modernen Publikum zugänglich. Basierend auf seinen verschiedenen Lebensstationen wird ein Bild entworfen, welches den genialen Komponisten, in dem auch Fehler und Schwächen schlummerten, in seinem sozialen Umfeld zeigt und seine kreativen Schöpfungen in den Fokus der Betrachtung rückt.

Zum 200. Geburtstag des großen Musikers und Komponisten, herausgegeben von **Klaus Petermayr** und **Alfred Weidinger**, erschienen im Verlag Anton Pustet 2023.

Mitmachen und gewinnen unter www.unseroee.at.
Teilnahmeschluss ist der 25. März 2024. Keine Barabläse, ohne Gewähr

WIE ALLES BEGANN. BRUCKNERS VISIONEN.**Ausstellung im Stift St. Florian****4. Mai bis 27. Oktober 2024**

Anton Bruckner verbrachte insgesamt 13 prägende Jahre im Augustiner Chorherrenstift St. Florian. Dort, an einem „**Ort von Welt**“, suchte der junge Dorflehersohn zäh und auch konfliktreich seine Identität als Künstler. Die Ausstellung **WIE ALLES BEGANN. BRUCKNERS VISIONEN** von 4. Mai bis 27. Oktober 2024 trägt diesen vielfältigen Bezügen Rechnung. Die Schau umfasst mehrere Innenräume sowie einen Teil des Außenbereichs des Stifts St. Florian.

**STREAM CLUB****ein Linz Kultur Festival****12. bis 13. April 2024**

Der Ansatz der OÖ KulturEXPO ist ein partizipativer und öffnet sich geografisch wie auch thematisch: **von der freien Szene bis zu den traditionellen Kulturangeboten**. So wird es von 12. bis 13. April 2024 Anton Bruckner in ungewöhnlicher Atmosphäre in der Clubkultur zu erleben geben. Rund um die Orgel und das Thema Improvisation entspinnt sich das Programm an acht Schauplätzen in der Linzer Innenstadt. Konzerte, DJs, Live-Performances und Talks werden beim zweitägigen Clubfestival am Tag und in der Nacht geboten. Opulente Musikerlebnisse, ausgelassene Tanzsounds und entspannte Clubatmosphäre: **STREAM CLUB** spürt dem musikalischen Erbe Anton Bruckners unkonventionell und lustvoll nach.

Die OÖ KulturEXPO, ein ganzjähriges Flächenfestival, das von seinem Umfang her exemplarisch ist, ist auch in den 35 Bruckner-Orten in Oberösterreich stark präsent und hat hier viele Aktivitäten in petto. Mit der Europäischen Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024 gibt es ebenso eine Zusammenarbeit bei mehreren Projekten – Bruckners Salz, Fête de la Musique, Kirch.Klang.Raum und Silent Echoes: Dachstein. Anton Bruckner ist aber als Weltkomponist auch jenseits seiner Heimat ein Fixstarter in internationalen Konzerthäusern von Island über Dänemark bis Kanada.

20 Jahre Anton Bruckner Privatuniversität OÖ

Durch ihr breit gefächertes künstlerisches, pädagogisches und wissenschaftliches Studienangebot, die dazugehörige Forschungstätigkeit und Erschließung der Künste hat sich die Anton Bruckner Privatuniversität in der österreichischen Universitätslandschaft, am Bildungsstandort Linz sowie international einen besonderen Stellenwert erarbeitet. Das Unijubiläum wird – parallel zum Ehrenjahr ihres Namensgebers Bruckner – mit zahlreichen Veranstaltungen gefeiert.

„Durch ihre internationale Ausrichtung und die vielfältigen Möglichkeiten für Lehre und Forschung konnte sich die Anton Bruckner Privatuniversität – insbesondere in den vergangenen 20 Jahren seit ihrer Universitätswerdung – über Landes- und Bundesgrenzen hinaus als zukunftsweisende künstlerische Universität etablieren, die durch beeindruckende kulturelle Vielfalt und inspirierenden Geist geprägt ist“, so Landeshauptmann Thomas Stelzer.

Die feierlichen Höhepunkte im Veranstaltungsreigen: Das Jubiläumswochenende von Freitag, 14., bis Sonntag, 16. Juni, sowie der Festakt „20 Jahre ABPU“ am Mittwoch, 6., und Donnerstag, 7. November 2024.

www.bruckneruni.at



Kultur- hauptstadt Europas 2024

Bad Ischl und 22 weitere Gemeinden im Salzkammergut tragen dieses Jahr den Titel Kulturhauptstadt Europas. Die Besucherinnen und Besucher erwartet eine **Fülle an kulturellen Ereignissen und Projekten**, die die reiche Geschichte und das kreative Potenzial dieser Region feiern.

salzkammergut-2024.at



BRUCKNERS SALZ

In der Weitläufigkeit einer Produktionshalle der Saline Ebensee versammeln sich am 15. Juni eine **Vielzahl von Chören Oberösterreichs**, das Bruckner Orchester Linz und Markus Poschner zu einem einzigartigen Bruckner-Großereignis der Sonderklasse. Hier verbindet sich die Kulturhauptstadt mit dem Brucknerjahr 2024, anlässlich des 200. Geburtstags von Anton Bruckner.



FÊTE DE LA MUSIQUE

Mit der „Fête de la Musique“ erobert jedes Jahr am 21. Juni in mehr als 540 Städten weltweit **Musik den öffentlichen Raum**. 2024 hält die „Fête de la Musique“ Einzug ins Salzkammergut. Neben den vielfältigen Musikdarbietungen steht auch die temporäre Rückeroberung des Straßenraums in allen 23 Dorf- und Ortszentren im Vordergrund und ermöglicht einem breiten Publikum Zugang zur Musik.



ART YOUR VILLAGE

Bei diesem Projekt geht es um die **lokalen Identitäten** der vorwiegend kleineren Orte im Salzkammergut. Internationale Künstlerinnen und Künstler oder -gruppen setzen sich mit den Orten auseinander und entwickeln im Lauf des Jahres Projekte in Form von Interventionen. Die Zusammenarbeit und Auseinandersetzung mit den Menschen und ihrer Lebenswelt stehen im Mittelpunkt.



WIRTSCHAUSLABOR
SALZKAMMERGUT 2024

Die Kulturhauptstadt setzt einen **Impuls zur Wiederbelebung** der verschwindenden Wirtshauskultur am Land. Mit Vertreterinnen und Vertretern aus lokaler und europäischer Spitzengastronomie sowie Kunst und Kultur werden Themenstammtische initiiert, Wirtshäuser belebt und Wirtshauslabore in Tourismus- und Berufsschulen einberufen. wirtshauslabor.at



REGIONAL EXPRESS

Ein audiovisuelles Erlebnis auf der regionalen Bahnstrecke; eine Reise von der **Vergangenheit in die Zukunft**. Während der Fahrt hören die Fahrgäste die Gespräche des Zuges, des Berges und der Traunsee-Nixe, unterbrochen von Fragmenten von Interviews mit Leuten aus der Region. Erinnerungen von Menschen und Nicht-Menschen erzählen die Geschichte des Salzkammerguts.

Die Frühjahrs- Schnupperabos des Landestheaters Linz sind da!

Die Frühjahrs-Schnupperabos locken auch heuer wieder mit **kleinen Abos zu großen Stücken** ins Musiktheater und ins Schauspielhaus. Für alle, die den Schritt ins Theater wieder wagen wollen und gerne einmal ausprobieren möchten, wie man sich als Abonnent:in denn so fühlt – mit hübsch servierten Terminen und fixen Sitzplätzen. Ganz wunderbar eignen sich die glanzvollen Mini-Abos auch als Geschenk für Zeit zu zweit!

Frühjahrs-Schnupperabo-Musiktheater

€47,- bis €204,-

DIE FLEDERMAUS Operette von Johann Strauss | 3.4., 19.30 Uhr
IL BARBIERE DI SIVIGLIA (DER BARBIER VON SEVILLA)
 Oper von Gioachino Rossini | 28.4., 19.30 Uhr
TOOTSIE Musical nach dem Columbia-Pictures-Film mit Dustin Hoffman von David Yazbek und Robert Horn | 14.6., 19.30 Uhr

Langes Wochenende-Abo

€29,- bis €126,-

TOOTSIE Musical nach dem Columbia-Pictures-Film mit Dustin Hoffman von David Yazbek und Robert Horn | 1.5., 19.30 Uhr
CAVALLERIA RUSTICANA / PAGLIACCI Oper von Pietro Mascagni und von Ruggero Leoncavallo | 30.5., 19.30 Uhr
STRIKE UP THE BAND Musical in Concert von George Gershwin, Ira Gershwin und George S. Kaufman | 6.7., 19.30 Uhr

Frühjahrs-Schnupperabo-Schauspiel

€30,- bis €83,-

KÖNIG OTTOKARS GLÜCK UND ENDE Trauerspiel von Franz Grillparzer | 16.4., 19.30 Uhr
DIE PHYSIKER Komödie von Friedrich Dürrenmatt | 25.5., 19.30 Uhr
HÖLLENANGST Posse mit Gesang von Johann Nestroy | 29.6., 19.30 Uhr

Verlosung
 Wir verlosen jeweils zwei
Frühjahrs-Schnupperabos
 Musiktheater und
 Schauspiel!

Mitmachen und gewinnen unter
www.unserooe.at. Teilnahmeschluss:
 25. März 2024

Keine Barabläse, ohne Gewähr



Musiktheater
 Am Volksgarten 1 | 4020 Linz

Schauspielhaus
 Promenade 39 | 4020 Linz

Abo-Service
 +43 (0)732 / 76 11-404
 abos@landestheater-linz.at
www.landestheater-linz.at/abonnements

Verlosung

Mitmachen und gewinnen unter www.unserooe.at

Teilnahmeschluss:
25. März 2024

Keine Barabläse, ohne Gewähr



Wir verlosen **jeweils 50 x 2 Sitzplatzkarten**

für die Spiele:

SV Guntamatic Ried – SCHWARZ-WEISS BREGENZ

am **13. April 2024** um 20.00 Uhr (Innviertel Arena in Ried/I.)

SV Guntamatic Ried – SK Sturm Graz II

am **17. Mai 2024** um 18.10 Uhr (Innviertel Arena in Ried/I.)

Wir verlosen **jeweils 15 x 2 Sitzplatzkarten**

für **zwei Heimspiele des LASK**

in der Raiffeisen Arena in Linz

Die jeweiligen Spieltermine werden den Gewinnerinnen und Gewinnern zeitgerecht bekannt gegeben.

Neues aus der OÖ Landes-Kultur GmbH



DER OBERÖSTERREICHER – ein Anzug neu gedacht

Wählen Sie bis 20.05.2024 Ihren Favoriten im **Schlossmuseum Linz**

Seit 90 Jahren gibt es in Oberösterreich einen Landesanzug, der jeweils der Epoche angepasst nun eine vierte Neuauflage bekommen soll. Auf Basis der historischen Kleidungsstücke sowie der bildlichen und archivalischen Zeugnisse oberösterreichischer Bekleidungskultur wurden mehrere Designerinnen und Designer eingeladen, an diesem Entwicklungsprozess teilzunehmen. Aufgabe war die Anfertigung eines Entwurfes samt Ausführung und eine Erklärung ihrer Inspirationsquellen und Vorgehensweise.

Spannend sind die Ergebnisse, die den Spagat zwischen Tradition und Zukunft spannen und so den Landesanzug neu denken. Eine Jury aus Expertinnen und Experten und die Besucherinnen und Besucher stimmen über den neuen Landesanzug ab.

Elfie Semotan

bis 28.07.2024, **Francisco Carolinum Linz**



Das Francisco Carolinum widmet der Grand Dame der österreichischen Mode- und Werbefotografie eine neue Ausstellung. Klassische Modefotografie ist in der Schau keine zu finden, denn es geht nicht darum, noch ästhetischere und glamourösere Bilder zu produzieren, sondern darum, sie anders zu verorten. Experimente mit Modefotografie und die Überschneidung von kommerzieller Arbeit und künstlerischen Interventionen werden dabei untersucht. Während der gesamten Ausstellung wird das Publikum auf- und herausgefordert, Details der Fiktion zu enthüllen und Parallelen zwischen Natur, Kunst und dem menschlichen Körper zu entdecken.

Die „Soko Linz“ ermittelt wieder

Mit bewährter Spannung, noch mehr Action und neuem Liebesgeflüster präsentiert sich die dritte Staffel der „Soko Linz“ – eine fatale Partynacht, illegaler Welpenhandel, familiäre Turbulenzen und große Emotionen inklusive.



Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, Daniel Gawlowski, Produzent Florian Gebhardt, Katharina Stemberger, ORF-Generaldirektor Mag. Roland Weißmann, Landesrat Markus Achleitner

Erste Eindrücke machten sich Landeshauptmann Thomas Stelzer und Wirtschafts- und Tourismus-Landesrat Markus Achleitner im ORF-Landesstudio Oberösterreich im Rahmen einer Pressekonferenz mit ORF-Generaldirektor Roland Weißmann, ORF-Landesdirektor

Klaus Obereder, Produzent Florian Gebhardt, Katharina Stemberger, Daniel Gawlowski sowie weiteren Darstellerinnen, Darstellern und Mitwirkenden.

„In den 13 neuen Folgen zeigt ‚Soko Linz‘ nicht nur sehenswerte Plätze

der Landeshauptstadt, sondern von ganz Oberösterreich, von Bad Ischl bis zu den Hopfenfeldern im Mühlviertel – das zeigt, wie sehr die Serie gewachsen ist. Die Serie ist nicht nur spannend und unterhaltend, sondern mittlerweile ein echter Werbeträger. Sie präsentiert die Schönheiten unseres Landes einem breiten TV-Publikum und ist auch dadurch ein echter Gewinn. Ich freue mich schon auf die neuen Folgen“, so der Landeshauptmann.

„Diese Fernsehserie bringt für Oberösterreich einen doppelten Nutzen: Zum einen ergeben die Dreharbeiten eine hohe regionale Wertschöpfung. Zum anderen bietet diese TV-Produktion die Möglichkeit, Oberösterreich und seine Landeshauptstadt in ihren vielfältigen interessanten Facetten einem breiten Fernsehpublikum zu präsentieren. Umso erfreulicher, dass die ‚Soko Linz‘ nun auch in einer vierten Staffel weiter ermitteln wird“, so Achleitner.

Elf Erbhöfe ausgezeichnet

Der Ehrentitel Erbhof wird von der Oö. Landesregierung an landwirtschaftliche Betriebe verliehen, die seit mindestens 200 Jahren von derselben Familie weitervererbt und weiterhin aktiv bewirtschaftet werden.

„Erbhöfe zeigen eindrucksvoll, wie stark Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft verankert ist. Die Übergabe des Betriebes in einer guten wirtschaftlichen sowie ökologischen Verfassung ist für viele das Arbeitsziel eines ganzen Lebens“, betont Michaela Langer-Weninger. Gemeinsam mit Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer verlieh Oberösterreichs Agrar-Landesrätin elf weiteren Betrieben aus ganz Oberösterreich den Ehrentitel Erbhof. 6.251 Familienbetriebe in Oberösterreich tragen diese Auszeichnung. Das sind etwa ein Fünftel aller landwirtschaftlichen Betriebe in Oberösterreich.





Verlosung

Gewinnen Sie **5 x 2 Tickets** für den **121. Oberösterreichischer Ball** am **22. Juni 2024** im Wiener Rathaus!

Liken Sie **@Oberoesterreicherballwien** auf **Facebook** oder **Instagram** und schreiben Sie uns eine **Nachricht** mit dem **Kennwort „Unser OÖ“** via Facebook, Instagram oder an **info@oberoesterreicherball.at**, warum gerade **Sie auf den Oberösterreichischer Ball mit Ihrer Begleitung gehen wollen.**
Teilnahmeschluss: **20. April 2024**

Keine Barabläse, ohne Gewähr

Ein **Sommerball** in Wien

121. Oberösterreichischer Ball feiert
das große Kulturjahr 2024

„**Kummst a?**“ – mit mir zum Oberösterreichischer Ball? Am 22. Juni 2024 ist es wieder so weit, wenn Musik, Tanz und Kulturgenuss einen Abend versprechen, an den man noch lange zurückdenkt. Denn der Ball bringt heuer bereits zum 121. Mal das Flair Oberösterreichs in das festlich geschmückte Wiener Rathaus und in den sommerlichen Arkadenhof.

Der 121. Oberösterreichischer Ball steht in Anlehnung an das große, oberösterreichische Kulturjahr ganz im Zeichen der schönen Künste und sinnlichen Genüsse. Alle Vorbereitungen für eine unvergessliche Ballnacht sind getroffen: Auch heuer hat der Verein der Oberösterreicher in Wien zusammen mit allen Partnern erneut mit viel Engagement an einem Ballerlebnis der Extraklasse gefeilt. Die Vorfreude ist groß, das Interesse ebenso: Zahlreiche Ehrengäste, prominente Persönlichkeiten und erfolgreiche Unternehmen haben ihre Teilnahme bereits zugesagt.

Eröffnung im Zeichen des großen, oberösterreichischen Kulturjahres

Die rund 3.000 Gäste erwartet ein Sommernachtsball mit Musik und Tanz, Tracht und Tradition, Gaumenfreuden

und viel oberösterreichischer Herzlichkeit, und das von der ersten Minute an. Sowohl die Kulturhauptstadt Europas 2024, Bad Ischl Salzkammergut, als auch die OÖ Kultur-EXPO Anton Bruckner 2024 prägen den diesjährigen Traditionsball. Schon zur Begrüßung begleiten Musikerinnen und Musiker die eintreffenden Ballgäste mit traditionellen Klängen aus Oberösterreich ins Wiener Rathaus. Die offizielle Eröffnung im Festsaal steht mit der Performance „Bruckner24“ ganz im Zeichen des 200. Geburtstages des oberösterreichischen Komponisten Anton Bruckner. Abwechslungsreich geht es dann durch die Nacht.

Das ganze Rathaus tanzt und swingt

Klassik, Walzer, Swing, Blasmusik, Volksmusik, Electro und Tanzmusi: Eine Vielzahl musikalischer Genüs-



Die Schirmherrschaft des 121. Oberösterreichischer Balls in Wien übernimmt auch heuer wieder Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer. Hier im Bild am Oberösterreichischer Ball 2023 mit Gattin Bettina Stelzer-Wögerer sowie Wiens Bürgermeister Michael Ludwig mit Gattin Irmtraud Rossgatterer.



se erwartet die Ballbesucher und -besucherinnen im gesamten Rathaus – auf der Tanzfläche, in den Sälen und in der Outdoor-Lounge des sommerlichen Arkadenhofs. Das Woodstock der Blasmusik ist mit seiner Formation „PEPEs Woodstock Tanzorchester“ mit dabei, überraschende Walking-Acts bringen das Rathaus zum Beben. Zu den weiteren Höhepunkten zählen der Show-Act des Linzer Musicalensembles und der Auftritt des Musikvereins Schönering beim Einzug der Ehren Gäste.

Ein unvergesslicher Sommernachtsball

Wie jedes Jahr zählt die Mitternachtseinlage zu den Höhepunkten des Oberösterreichischer Balls. Als eine der erfolgreichsten österreichischen Swing-Formationen werden „THE RATS ARE BACK“ für beschwingte Unterhaltung auf und abseits der Tanzfläche sorgen. Das bewährte Repertoire des Swing-Trios Eric Papilaya, Norbert Oberhauser und Volker Piesczek besteht aus Rat-Pack-Klassikern der 1960er Jahre sowie modernen Songs und eigenen Liedern. Nach Mitternacht geht es weiter in den Arkadenhof, wo zu den Beats des oberösterreichischen DJ-Duos 2:tages:bart bis in die Morgenstunden getanzt wird.

Oberösterreichische Kulinarik und große Tombola

Kulinarische Schmankerl aus Oberösterreich, etwa von „Genussland Oberösterreich“-Partnerbetrieben und Leberkas Pepi, sorgen dafür, dass Ballgäste gut gestärkt

durch die Nacht kommen. Fotoboxen, die Outdoor-Lounge und eine große Tombola mit tollen Gewinnen zählen zu den weiteren Attraktionen.

Oberösterreichischer Ball

22. Juni 2024, Wiener Rathaus

- **Livemusik** von Musikerinnen und Musikern aus ganz Oberösterreich wie dem „PEPEs Woodstock Tanzorchester“, dem DJ-Duo 2:tages:bart, der Swing-Formation „THE RATS ARE BACK“ als Mitternachtsshow, dem Musikverein Schönering, Johnny Rockers, part music, Tanzmusik mit Big Band Project u. v. m.
- **Kulturhighlights** mit der Eröffnung im Zeichen von „Bruckner24“, dem Linzer Musicalensemble, Walking Acts von Woodstock der Blasmusik u. v. m.
- **Unterhaltung** mit Outdoor-Bar, Lounge und DJ im Arkadenhof, Fotopoints sowie Kulinarik aus Oberösterreich und großer Tombola mit tollen Gewinnen
- **Dresscode:** festliche Tracht oder Abendkleidung

Alle Informationen zum Oberösterreichischer Ball und zur Ticketbuchung unter www.oberoesterreicherball.at.

Bei der ÖÖ Sommerfrische werden auch heuer wieder heimische Köchinnen und Köche grillen, kochen, braten und rösten.



ÖÖ **SOMMER** *FrISChe*

DAS OBERÖSTERREICHISCHE
GENUSS & ERLEBNIS FESTIVAL

8. – 9. Juni
HELDENPLATZ
WIEN
www.ooe-sommerfrische.at

Eintritt frei
Samstag, 10:00-22:00 Uhr
Sonntag, 10:00-19:00 Uhr

o
ber
österreich



Kulturelle und touristische Highlights aus Oberösterreich dürfen genauso wenig fehlen wie Genuss, Tradition, Entspannung und vor allem gute Laune.



Die OÖ Sommerfrische ist ein Fest für alle Sinne, bei dem sich unser Bundesland von seinen schönsten und besten Seiten präsentiert – heuer zum ersten Mal am Heldenplatz.



„OÖ Sommerfrische“ erstmals am Heldenplatz in Wien

Oberösterreich mit allen Sinnen erleben und genießen

Am **8. und 9. Juni 2024** ist es so weit: Das oberösterreichische Genuss- und Erlebnisfestival Sommerfrische ist zu Gast im Herzen Wiens. Erstmals findet das Festival heuer am Heldenplatz statt – und rückt damit mitten in das Zentrum der Bundeshauptstadt.

Kulinarische Köstlichkeiten genießen, die versteckten Naturjuwelen des Landes entdecken und alles über die touristischen und kulturellen Highlights des heurigen Sommers erfahren. Das und vieles mehr bietet das Genuss- und Erlebnisfestival OÖ Sommerfrische am 8. und 9. Juni 2024 am Heldenplatz.

„Ein Fest für alle Sinne, bei dem sich Oberösterreich von seinen schönsten und besten Seiten präsentiert“, sagt Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer. „Wir zeigen, was Oberösterreich auszeichnet: Gastfreundschaft, Kultur und Kulinarik. Die OÖ Sommerfrische ist eine gute Gelegenheit, Oberösterreich zu entdecken.“

„Der Heldenplatz ist einer der zentralsten Plätze der Republik und daher auch Ausdruck des föderalen Gedankens. Deswegen freuen wir uns, die Veranstaltung des Landes Oberösterreich hier begrüßen zu können“, sagt Burghauptmann Reinhold Sahl, Leiter der Burghauptmannschaft Österreich, die das Hofburgareal verwaltet und bautechnisch betreut.

Echte Genussmomente, regionale Produkte, plaudern oder gemeinsam der Musik lauschen: Das verspricht das Genuss- und Erlebnisfestival OÖ Sommerfrische seinen Besucherinnen und Besuchern. Oberösterreich schmeckt, verführt und begeistert dabei auf vielfältige Weise. Und so grillen, kochen, braten, brauen und rösten heimische Köchinnen und Köche sowie Produzentinnen und Produzenten und laden mit ihren Köstlichkeiten zum Schlemmen und Genießen ein.

OÖ Sommerfrische

Das oberösterreichische Genuss- und Erlebnisfestival

Wo: Heldenplatz Wien

Wann: 8. und 9. Juni 2024

Der Eintritt zur OÖ Sommerfrische ist frei!

Sommerfrische up to date:

www.ooe-sommerfrische.at bzw. auf

Facebook und Instagram: @ooe.sommerfrische



SIE SUCHEN EINEN JOB MIT WOÖW-EFFEKT?



WIR BIETEN IHNEN ...

- ... eine abwechslungsreiche Tätigkeit bei einem sicheren Arbeitgeber.
- ... viele interessante Sozial- und Zusatzleistungen (z.B. eine eigene Kranken- und Unfallversicherung mit attraktivem Leistungsniveau).
- ... ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm mit vielen fachspezifischen und persönlichkeitsbildenden Seminaren.

**BEWERBEN SIE SICH JETZT BEIM ARBEITGEBER
LAND OBERÖSTERREICH, DENN
GEMEINSAM MACHEN WIR ES MOÖGLICH !**

Jeden Donnerstag neue Jobs unter:
karriere.land-oberoesterreich.gv.at



**MACHT'S
MOÖGLICH**